

# ST. VITHER ZEITUNG

Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen „Sport und Spiel“, „Frau und Familie“ und „Der praktische Landwirt“

TELEFON



Nr. 28193

Druck und Verlag: M. Doeppen-Beret, St. Vith, Hauptstraße 58 und Malmedyer Straße 19 / Handelsregister Verviers 29259 Postscheck-Konto Nummer 589 95 / Einzelnummer 2 Francs

Nummer 63

St. Vith, Donnerstag, den 11. Juni 1964

10. Jahrgang

## Wirbelstürme über Norditalien

### Mindestens 14 Tote – Campingplätze überflutet

ROM. Das nordöstliche Italien ist in der Nacht zum Dienstag von schweren Wirbelstürmen und Wolkenbrüchen heimgesucht worden. In einem Gebiet, das von den norditalienischen Seen bis zur nördlichen Adriaküste reicht, wurden Dörfer verwüstet und Erdrutsche ausgelöst. Eine vom Sturm aufgepeitschte Flutwelle überschwemmte an der Adriaküste zahlreiche Campingplätze, auf denen tausende ausländische Touristen ihren Urlaub verbrachten. Einer glücklichen Fügung und dem massiven Nachteilsatz von Carabinieri und Armeeeinheiten ist es zu danken, daß die Zahl der Opfer der Katastrophe verhältnismäßig niedrig blieb. Bis Dienstag nachmittag wurden 14 Tote und 16 Vermisste gezählt. Eine große Zahl Menschen wurde verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf Millionen DM.

In der Nähe von Como lösten die Wolkenbrüche einen Erdrutsch aus, der den Monte Olimpio hinabdonnerte und die Mündung eines Straßentunnels der am Bau befindlichen großen Autostrada im Seengebiet zerstörte. An dieser Stelle wurden fünf Bauarbeiter von den Erdrmassen begraben. Ihre zerschmetterten Körper wurden nach einstündiger Suche gefunden.

langen Strecke einen Weg der Vernichtung. In dem 1100 Einwohner zählenden Dorf Oflaga wurden 100 Häuser zerstört und 50 beschädigt. In der Wucht des Sturmes wurde der 29jährige Giovanni Vitto mit seinem Lastwagen erfaßt und 200 Meter weit durch die Luft getragen. Der Fahrer blieb unverletzt.

### Urlaubsgepäck weggeschwemmt

Dann tobte ein aus Nordosten kommender Wirbelsturm, „Bora“ genannt, fünf Stunden lang an der adriatischen Sandstrandküste. Der Sturm trieb zwei Meter hohe Wellen an den flachen Strand von zwölf Badeplätzen zwischen Ravenna und Rimini. Drei große Campingplätze an der Küste, die vor allem von Deutschen, Franzosen und Skandinaviern besucht waren, standen einen Meter tief unter Wasser. Zelte, Lagerausrüstung und Reisegepäck der Urlauber wurden weggeschwemmt.

### Dramatische Rettung

Dramatisch gestaltete sich die Rettung einer großen Gruppe von Touristen auf dem Campingplatz San Giuliano a Mare bei Rimini. Rund 100 Urlauber hatten sich auf eine Betonplattform in der Mitte des Lagers gerettet. Eine zu Hilfe gerufene italienische Artillerieeinheit fuhr mit hochrädigen Lastwagen bis nahe an die Plattform heran. Den Soldaten gelang es dann, bis zu den Schultern im Wasser watend, die Gestrandeten in Sicherheit zu bringen.

### Lady Attlee gestorben

LONDON. Die Frau des früheren britischen Premierministers Clement Attlee, Lady Attlee, ist im Krankenhaus Amersham bei Great Missenden in England im Alter von 69 Jahren an den Folgen einer Gehirnblutung gestorben. Lord Attlee, der die vormalige Violet Helen Millar 1922 geheiratet hatte, weilte zusammen mit zwei Kindern des Ehepaares, dem Viscount Prestwick und Lady Felicity Harwood, am Sterbelager.

### 16 Fischer vermißt

Ein Mann wurde bei Cesenatico von seiner Anlegestelle vom Sturm in das Meer geweht und ertrank. Ein anderer Mann wurde von einer einstürzenden Wand seines Hauses begraben. Ein Motorradfahrer fuhr in einen vom Sturm gefällten Baum und verunglückte tödlich. Ein anderer wurde durch einen fallenden Baum erschlagen, der nächste von einer abgerissenen Hochspannungsleitung getroffen und getötet. Vier größere Fischereifahrzeuge werden vermißt. Es wird befürchtet, daß 16 vermißte Fischer ertrunken sind.

### Weg der Vernichtung

Die Naturkatastrophe setzte am späten Montagnachmittag ein. Ein in Italien selten vorkommender Zyklon bahnte sich südlich des Gardasees auf einer 300 Meter breiten und 25 Kilometer

## hlag,

st und Obstäfte  
ien Bedarf an Vitam  
Antibiotica (Pe  
wirkunglos und na  
für das kranke Kind  
in Frage, wenn bes  
onen auftreten, was  
orkommt.

## erlobungen der Luft

iche Luftfahrge  
ied davon zu singe  
essen nicht so leicht  
Bodenstewardesse  
ersonal – immer wi  
Reihen der hübsche  
gerissen, die nur sch  
roßen Kosten aufzu  
h die Ursache dieser  
e Beteiligten recht e  
stellt sie doch für d  
sternehmen ein gew  
Nirgends werden die  
all weggeheiratet wie  
hl sind die Chancen  
ite Partie zu machen.  
Kontakt mit den  
schon manche „Liebe  
blick“ oder „Verlobung  
r Folge gehabt, und  
Luftpassagiere sta  
sten Zwischenlandung  
ntlich über viel mehr  
anfänglich eingepant  
und schön, kein Ma  
Mädchen ihr Glück mit  
Arbeitgeber sind w  
ß ihre weiblichen A  
„warme Semmeln“ we  
erstens ist es – ob  
nwert, geeignete Kräfte  
den gestellten Anforder  
hen, zweitens aber k  
ildung zur Steward  
e Geld.  
aber neben geistig  
bei der Einstellung auch  
rungen an das Aus  
leß-Bewerberin stellt  
ndern, wenn die „Luft  
t bald nach ihrem  
Abschiedsgesuch ein

## Südtirol-Konflikt vor der Lösung?

### Genfer Gespräche in gutem Klima Aber es gibt noch Hindernisse

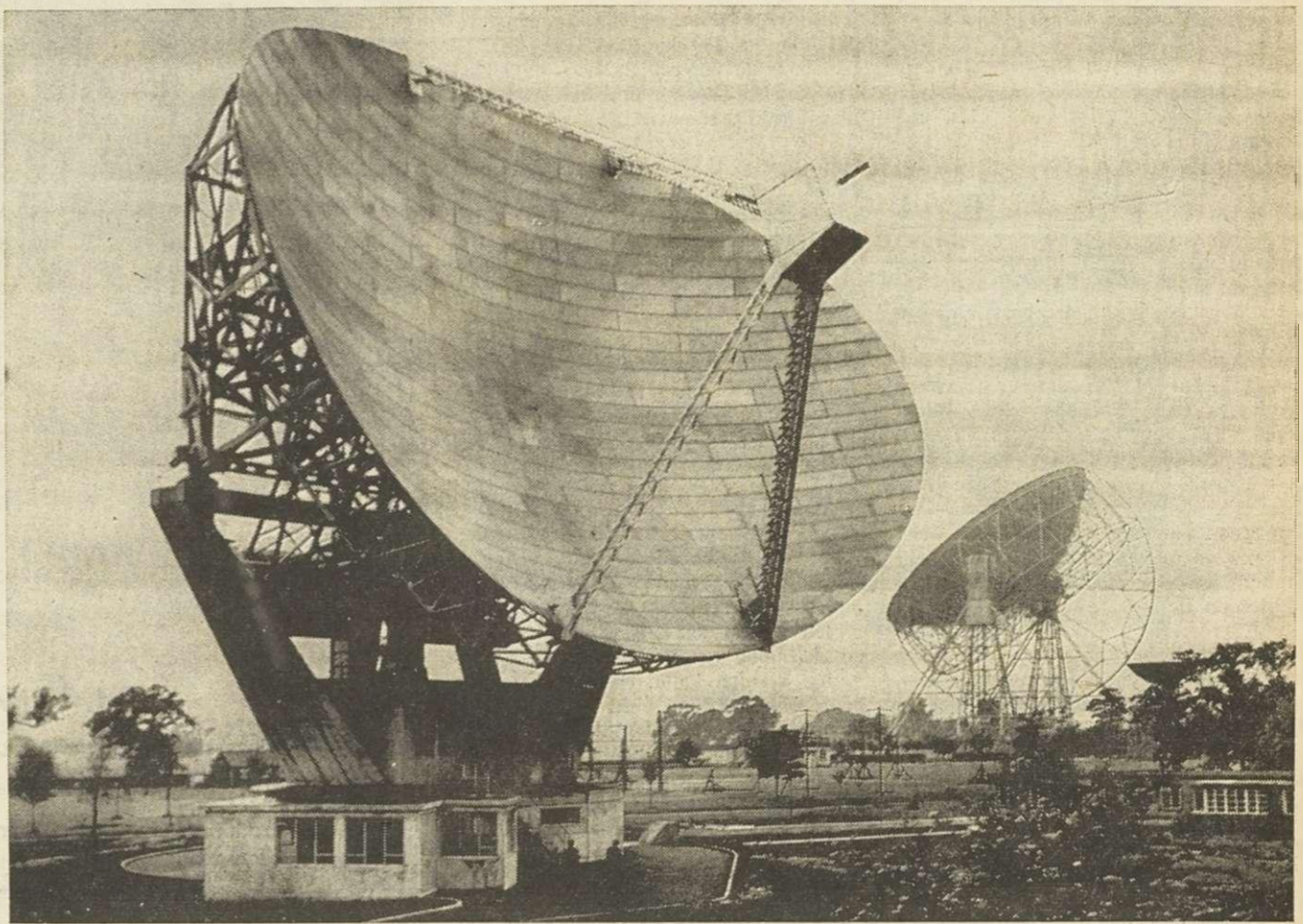
In ihren Kommentaren haben die Verlautbarungen des Außenministeriums und der italienischen Presse einstimmig das ausgezeichnete Verhandlungsklima gelobt, das beim Außenministertreffen Saragat-Kreisky in Genf geherrscht hat. Die bedeutende Turiner Zeitung „La Stampa“ meinte, die Beilegung des unseligen Konfliktes lasse kaum mehr lange auf sich warten. Offensichtlich ist man sich in großen Zügen einig, und die Beilegung des Konfliktes scheint jetzt weniger eine politische als eine technische Angelegenheit zu sein.

Obwohl die Beschlüsse der Neunzehnerkommission kein Präjudiz schaffen, weil diese Einrichtung eine rein italienische Angelegenheit darstellt, geben sie doch eine gute Verhandlungsbasis ab. Diese Entscheidungen sehen zwar keine formelle Anerkennung einer Regionalautonomie für Südtirol vor, laufen jedoch im Umfang ihrer Zugeständnisse weitgehend auf eine praktische Anerkennung eines solchen Status hinaus.

Die italienisch-österreichische Expertenkommission kann sich aber nicht nur auf die Beschlüsse der Neunzehnerkommission stützen. Die Forderungen der Südtiroler Volkspartei und der österreichischen Verhandlungspartner gehen über die Zugeständ-

nisse hinaus, die die Italiener den Südtirolern machen sollen. Handel, Fremdenverkehr, Industrie, Arbeitsgesetzgebung und Kreditwesen sollen, nach italienischer Auffassung, weiterhin in den Kompetenzbereich von Triest fallen, während die Oesterreicher sich der Provinzautonomie von Bozen unterordnen möchten. Hier wird das Seilziehen zwischen den österreichischen und italienischen Sachverständigen einsetzen. Und ob es gelingen wird, bereits im Juni einen Kompromiß zu erreichen, mit dem das nächste Außenministertreffen in Genf Ende Juli der Schlussstrich unter diese langjährige Kontroverse ziehen kann, ist noch fraglich.

Jedenfalls sind die äußeren Voraussetzungen für eine Beilegung des Südtirol-Konfliktes günstig. So wie die Italiener bereit sind, Garantien zum Schutz der deutschsprachigen Bevölkerung in Südtirol zu geben, so hat sich die Leitung der Südtiroler Volkspartei einverstanden erklärt, die Eigenleben der italienischsprachigen Minderheit in der Provinz Bozen sicherzustellen. Mit der Verhaftung von Georg Klotz hat die österreichische Regierung ihrerseits den guten Willen gezeigt, der Wiederaufnahme des Terrorismus in Südtirol zuvorzukommen.



### Neues Radioteleskop in Jodrell Bank

Die Kontrollstation Jodrell Bank in Großbritannien hat jetzt ein zweites Radioteleskop erhalten, welches ständig den Sternenhimmel und die künstlichen Satelliten beobachtet.

### Marie-José Longpré freigesprochen

NAMÜR Die des vorsitzlichen Mordes an ihrem kleinen Sohn Pierre angeklagte Marie-José Longpré wurde am Dienstagabend vom Schwurgericht Namür freigesprochen. Das Urteil erfolgte nach dreistündiger Beratung der Geschworenen.

Der kleine Pierre Longpré war im vergangenen Jahr tot in der Samber aufgefunden worden, nachdem seine Mutter erklärt hatte, das Kind sei ihr entführt worden. Vor Gericht versuchte die Anklage den Indizienbeweis zu erbringen, daß die Mutter das Kind ertränkt habe, während die Verteidigung hervorhob, daß noch gewisse Zweifel bestehen. Die Geschworenen wußten jedenfalls, daß die Indizienkette nicht geschlossen war und zum Mindesten Zweifel an der Schuld der Longpré bestehen. Somit mußte sie freigesprochen werden.

### Lord Beaverbrook gestorben

LONDON. Der britische Zeitungsmagnat Lord Beaverbrook ist am Dienstag im Alter von 85 Jahren gestorben. Der aus Kanada gebürtige Lord, der seit 1910 in Großbritannien lebte, war Eigentümer eines der größten britischen Pressekonzerne mit Blättern wie „Daily Express“ und „Sunday Express“, die sich durch eine betont kritische Einstellung gegenüber Deutschland auszeichneten.

Der gebürtige William Maxwell Aitken, seit 1911 Sir und seit 1917 adlig, zeichnete sich Zeit seines Lebens durch einen ausgeprägten Geschäftssinn und großes Glück in allen finanziellen Angelegenheiten aus. Schon 26jährig war der spätere Lord Beaverbrook in Kanada zu Millionenvermögen gekommen, das er dann in Großbritannien anlegte, um mit seinem Zeitungskonzern Einfluß auf die Öffentlichkeit auszuüben.

## Hintergründe zur Strategie in Vietnam

### Alle US-Stabschefs waren für Ausdehnung des Krieges auf Nordvietnam

NEW YORK. Alle Mitglieder des vereinigten amerikanischen Generalstabs hatten sich bei ihrer Befragung durch einen Kongreßausschuß im März dieses Jahres dafür eingesetzt, im Krieg in Südvietnam erstmals auch gegen Nordvietnam vorzugehen, um dadurch die kommunistischen Aufständischen in Süd- und Nordvietnam zu vernichten. Auch der amerikanische Verteidigungsminister Robert McNamara hat Aktionen gegen Nordvietnam zumindest als Alternative erwogen. Die militärischen Alliierten der Regierung in Süd- und Nordvietnam haben sich aber schließlich der Empfehlung des neuen südvietnamesischen Ministerpräsidenten General Nguyen Khanh gebeugt, zuerst das südvietnamesische Kerngebiet und die rückwärtigen Linien zu sichern. Es wurde daher ein Kriegsplan für verstärkte Aktionen in Südvietnam mit erhöhter amerikanischer Unterstützung entworfen.

Diese Meinungsverschiedenheiten über eine geeignete Verteidigungsstrategie in Südvietnam wurden dem in geheimen

mer Sitzung tagenden Bewilligungsausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses vorgetragen, der die Aussagen der befragten Experten gestern in streng zensierter Form veröffentlichte.

Der republikanische Abgeordnete William Minshall aus Ohio erwähnte dabei ausdrücklich, daß die obersten Vertreter aller amerikanischen Waffengattungen für Aktionen gegen Nordvietnam eingetreten seien. Trotz der von McNamara festgestellten „Apathie und Gleichgültigkeit eines großen Teils der südvietnamesischen Bevölkerung“ und der Herrschaft der Guerillas über weite Landstriche seien eine Neutralisierung oder ein Waffenstillstand nicht ernsthaft in Erwägung gezogen worden.

Auf den Rat Khanhs hätten sich die südvietnamesische Regierung und die Vereinigten Staaten auf verstärkte Kriegsanstrengungen innerhalb Süd- und Nordvietnam geeinigt. Daraufhin habe Präsident Johnson vom Kongreß 125 Millionen Dollar gefordert, um den neuen Kriegsplan für Südvietnam zu finanzieren.

## Die Deutschen »sind unverändert«

JERUSALEM. Die schärfste seit langem in Israel gehörte Kritik an der Bundesrepublik wurde bei einer Veranstaltung der Liberalen Partei durch den Rechtsanwalt Gideon Hausner geäußert, der während des Eichmann-Prozesses Generalstaatsanwalt und Ankläger war.

Er sagte: „Das deutsche Volk hat sich nicht geändert. Es genügt, ein Trommlerkorps aufzustellen, eine Fahne zu schwenken und Sieg Heil zu rufen, und es wird erneut zu allem bereit sein.“ Hausner sagte weiter: „Wer behauptet, es gebe heute ein anderes Deutschland, der täuscht entweder sich selbst oder die anderen.“

Es sei richtig, daß es gegenwärtig in Deutschland keine Diktatur, keine Kon-

zentrationenlager, keine Gestapo und keine Deportationen gebe. „Handelt es sich aber um die Frage, ob das deutsche Volk seinen Charakter geändert hat, so ist festzustellen, daß die Deutschen sich nicht geändert haben. Die gebildeten Kreise, die Wissenschaftler und die Geistlichen, die den Nationalsozialismus unterstützt haben, sind immer noch da.“

Bei dieser Gelegenheit zitierte Hausner aus Lehrbüchern der Schulen, die Hitler als großen Führer darstellten, ohne seine Untaten zu verurteilen. Er kritisierte auch die Westmächte, weil sie die Bundesrepublik wieder bewaffnet haben und ihr sogar Kommandostellungen in der Nato einräumen.



# Bunte Chronik aus aller Welt

**London.** „Ich glaube, General Eisenhower hat von der Kampagne in der Normandie niemals etwas verstanden“, erklärte Marshall Montgomery in einer Invasion in der Normandie gewidmete Fernsehsendung der BBC.

Marshall Montgomery, der die britischen Truppen befehligte und heute 77 Jahre alt ist, gab jedoch zu, daß diese riesige Materialschlacht ohne eine enge Zusammenarbeit zwischen Großbritannien, den Vereinigten Staaten und den übrigen Verbündeten niemals zur Durchführung gekommen wäre.

**Houston (Texas)** Der Direktor des Apollo-Weltraumprogramm, Dr. Joseph Shea, erklärte: „Wenn wir nicht auf größere Schwierigkeiten stoßen als vorgesehen, so ist es möglich, daß wir bereits im Mai 1968 eine Landung auf dem Mond vornehmen können.“ Dr. Shea fügte jedoch sofort hinzu, daß das Unternehmen sehr wahrscheinlich Anfang 1969 erfolgen würde.

Dr. Shea führte weiter aus, die amerikanische Weltraumbehörde wäre sehr befriedigt über die Leistungen der Saturn-Raketen, die in der vergangenen Woche in Cape Kennedy zum zweiten Male erfolgreich einem Versuch unterworfen wurde. Mit dieser Rakete könnte – obwohl davon nicht die Rede ist – beim nächsten Versuch ein Mensch auf den Mond entsandt werden.

Die Kosten des amerikanischen Weltraumprogramms gab Dr. Shea mit 20 Milliarden Dollar an.

**Paris.** Der bisher unfaßbare Entführer und Mörder des elfjährigen Luc Taron, der Polizei und öffentliche Meinung an der Nase herumführt, macht weiter von sich reden. Am vergangenen Montag war in einem Pariser Untergrundbahnwagen ein an den Sender „Europa Nr. 1“ gerichtete Paket gefunden worden, das, ohne geöffnet zu werden, dem Fundbüro zugeleitet wurde. Jetzt telefonierte der „Würger“ der Agence France Presse und erklärte, er habe das Buch das Luc Taron gehörte, in Papier gewickelt in einem U-Bahnwagen liegen lassen.

Der „Würger“ hat nicht gelogen, das Bilderbuch „Die Abenteuer von Buggs Bunny“ ist tatsächlich in dem vom Mörder genau bezeichneten Waggon gefunden worden. Damit ist erwiesen, daß es sich bei dem geheimnisvollen Mann, der sich selbst den Namen „Der Würger“ beilegte und der seit der Ermordung des kleinen Luc Zeitungen, Agenturen und Rundfunksender mit Briefen überschwemmt, tatsächlich um den Mörder handelt.

**Wien.** Die seit über zehn Tagen in Oesterreich und Ungarn herrschende Hitzewelle hat am letzten Wochenende ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. In Budapest wurden am Samstag 31,4 Grad Celsius im Schatten gemessen, was für einen 6. Juni die seit 1882 höchste Temperatur bedeutet. Am Sonntag stieg das Thermometer in Innsbruck auf 32 Grad während es in Klagenfurt 30 Grad zeigte. In Wien waren es an diesem Tag „nur“ 26 Grad.

Die Hitzewelle hat bereits ihren Tribut gefordert. In den beiden letzten Tagen ertranken in Oesterreich insgesamt elf Personen beim Baden. Die Gewitter, welche sich vornehmlich über Oesterreich und der Steiermark entluden, riefen Ueberschwemmungen und Brände hervor, durch die auf mehrere Millionen Schilling geschätzte Schäden in Landwirtschaft und Weinbau angerichtet wurden.

**London.** Die in der schottischen Hafenstadt Aberdeen ausgebrochene Paratyphusepidemie breitet sich weiter aus. Die Anzahl der in Krankenhäusern untergebrachten Erkrankten ist inzwischen auf 402 angestiegen. Davon sind 342 bestätigt, während 60 weitere mit Paratyphus-Verdacht eingeliefert wurden.

Infolge der Ausdehnung der Typhusepidemie hat eine der größten schottischen Niederlassungen der Lebensmittel-firma „Robert Lawson and Sons“ beschlossen, die Tore für zwei Wochen zu schließen. In dem zu Dyce, zwölf Kilometer nördlich von Aberdeen gelegenen Werk sind 800 Personen beschäftigt. Die Entscheidung wird von der Direktion mit dem Schutz der Kundschaft und dem des guten Rufes der Lawson-Produkte begründet, obwohl Untersuchungen und bakteriologische Analysen ergeben hätten, daß das Werk in Dyce keinerlei Rolle in der Entstehung der derzeitigen Epidemie gespielt habe.

**New York.** Der Streik der Schauspieler, der zahlreiche New-Yorker Theater zur Einstellung ihres Spielplans zwingen wird, hat begonnen. Nur zwei Theater, die die größten Erfolge der Saison bringen, die bekannte Operette „My fair Lady“ und die Pariser „Folies Bergeres“ werden vom Streik nicht berührt. Der Streik findet statt, weil die Direktoren die von den Schauspielern verlangten Gehaltserhöhungen nicht gewähren wollen.

**Jacksonville (Florida)** Ein Tropensturm mit 130 bis 160 km-Stärke warf in Jacksonville einen hunderte Meter hohen Rundfunksender um und beschädigte zahlreiche Häuser.

**San Quentin.** Ein Insasse des kalifornischen Zuchthauses San Quentin versuchte Selbstmord durch Verbrennen zu begehen. Der Zuchthäuser, der wegen Besitzes von Rauschgift verurteilt worden war, hatte sich eines Kanisters mit einem Lösungsmittel bemächtigt, sich damit übergossen und in Brand gesetzt. Zwei Wachbeamten gelang es, die Flammen zu erstickten. Der Selbstmordkandidat wurde mit lebensgefährlichen Verbrennungen ins Krankenhaus eingeliefert.

**Paris.** Der Solidaritätsaufruf Brigitte Bardots zugunsten Josephine Bakers und ihrer Adoptivkinderschar hat seine ersten Früchte getragen. Wenige Stunden nach dem Aufruf der Filmschauspielerin waren bereits 20.000 Francs beisammen, so daß eine am 9. Juni fällige Schuld getilgt werden kann. Noch aber ist die schwierigste Klippe nicht umschifft: Am 3. Juli sind zwei Millionen Francs fällig. Freunde der schwarzen Sängerin haben sich bei einem Pariser Anwalt eingefunden und dort ein Ehrenkomitee gebildet, das Josephine Baker beistehen soll.

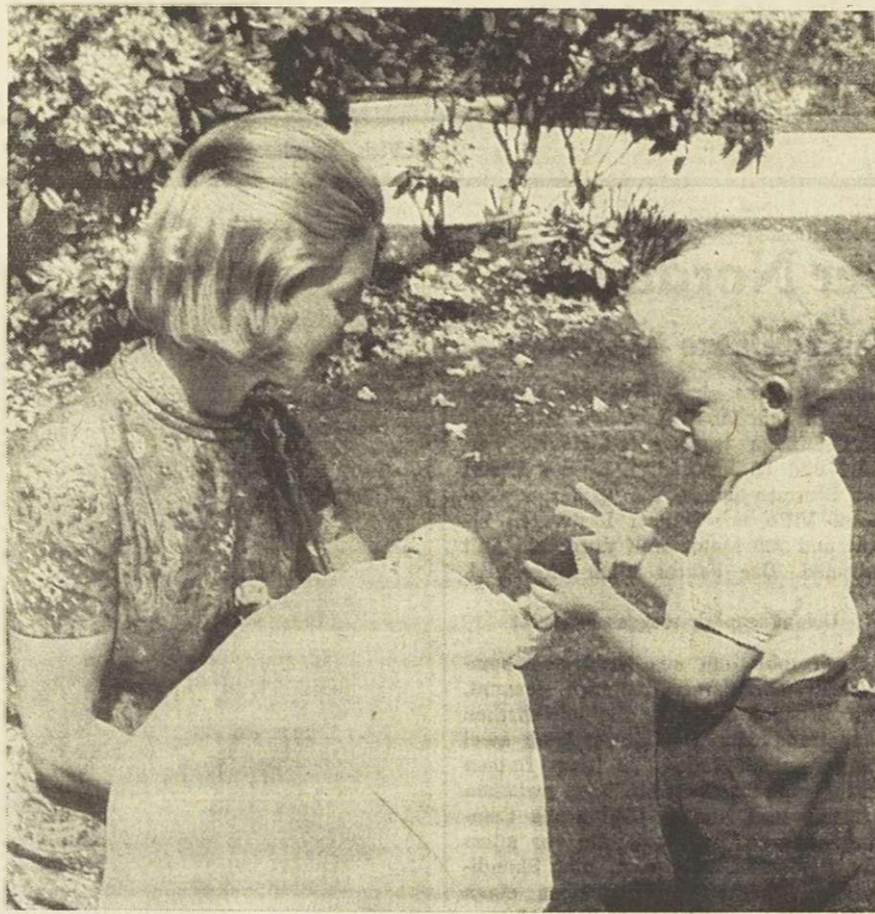
**London.** Ein vom Herzog von Edinburgh gesteuerter Wagen, in dem auch Königin Elisabeth Platz genommen hatte, ist in der Nähe von Maidenhead mit einem anderen Wagen zusammengestoßen. Das britische Königspaar blieb unverletzt.

**Karatschi.** Wie die pakistanische Presseagentur meldet, ist bei einem Zyklon im Fluß Padma ein Schiff untergegangen das 30 Personen an Bord hatte. 20 Passagiere konnten nicht gerettet werden.



**Ein "Feuriger Elias"**  
Die Vereinigung "Les amis du Musée du Tram" hat ihre Mitglieder zu einer Fahrt im "Dampftram" eingeladen. Rechts ist die Dampflock zu sehen.

**Mestre.** Die italienische Stadt Mestre hat einen neuen Helden, der zwar erst sieben Jahre alt ist, aber immerhin schon zwei Räuber zur Strecke gebracht hat. Der kleine Roberto Viviane spielte gerade auf der Straße, als er zwei höchstverdächtige Gestalten an sich vorbeilaufen sah. Sekunden später bog auch ein atemloser Polizist um die Ecke



## 13. Thronfolgerin

Die kleine Prinzessin Helen, Marina, Lucy Windsor, Tochter des Herzogspaares von Kent und 13. in der Liste der offiziellen Thronfolger Englands wurde getauft. Ihr älterer Bruder scheint ganz überrascht zu sein, daß Schwesterchen nicht mit ihm spielen will.

Roberto hatte gut aufgepaßt. Er sagte dem Polizisten, daß sich die beiden Flüchtigen in einem Hof versteckt hielten.

Mit gezogener Pistole forderte der Wachmeister die beiden auf, herauszukommen. Sie erschienen auch, aber einer von ihnen griff den Polizisten an und entriß ihm die Pistole. Jetzt trat Roberto in Aktion. Er sprang den Ganoven an und drückte ihm die Arme auf

lizei auch dieses Versteck. Der Mann wurde festgenommen.

Die beiden Gauner hatten eine Frau überfallen, sie an einen Stuhl gebunden und waren dann mit Bargeld und Schmuck im Werte von etwa 750.000 Fr geflohen. Der Polizist sah sie aus dem Hause laufen und nahm die Verfolgung auf. Offen bleibt, ob er sie ohne die Mithilfe des kleinen Roberto auch gefaßt hätte.

**Lima.** Der peruanische Innenminister Juan Languasco hat kategorisch demontiert, daß Bjoseph Mengele, der als Nazi-Arzt den Tod mehrerer tausend Juden verschuldete, in Peru verhaftet worden ist. Der Innenminister versicherte, daß Mengele in Peru noch nicht gesehen wurde und führte eine Meldung über die Verhaftung Mengeles auf ein bedauerliches Mißverständnis zurück.

**Urfeld-Waldensee.** Einen grausigen Fund haben die Münchener Sporttaucher Ludwig Spika und Karl Heinz Gigl im Waldensee gemacht. Aus 40 Meter Tiefe bargen sie in einem Metallkorb ein mit vier Gewichten beschwertes Skelett. Kopf und Arme fehlten.

Spika und Gigl hatten die menschlichen Überreste bei Tauchversuchen am Nordufer des Waldensees zwischen Urfeld und Sachenbach entdeckt. Es war ihnen jedoch zunächst nicht gelungen, das in einem Gewirr von Geröll, Bäumen und Aesten steckende Skelett an die Wasseroberfläche zu bringen. Ein erneuter Tauchversuch hatte wegen Sauerstoffmangels abgebrochen werden müssen. Spika und Gigl wollen in den nächsten Tagen den Fundort nach den fehlenden Skeletteilen und Gegenständen absuchen, die eventuell einen Hinweis auf die Identität des Toten geben könnten.

**Havanna.** Der einstige Leiter des Amtes für Innenhandel der kubanischen Provinz Oriente, Miguel Cesar Diaz Infante ist, nachdem das Revolutionsgericht ihn der Spionage und der Sabotage schuldig befunden hatte, durch Erschießen hingerichtet worden. In einem Kommuniqué heißt es, Diaz Infante habe gestanden, dem amerikanischen Geheimdienst C.I.A. angehört zu haben, dem er militärische und wirtschaftliche Informationen zugespielt habe.

**St.Germaine.** Fünf Angehörige einer zehnköpfigen Familie haben beim Brand ihres Holzhauses in der kanadischen Ortschaft St. Germaine in Grantham bei Montreal einen qualvollen Tod erlitten. Den Flammen fielen der Famili-

envater Houle, seine drei Töchter Danielle (13), Pierrette (12) und Sylvie (10) sowie sein Sohn Regent (8) zum Opfer.

Houle hatte vorher seine Frau und die anderen vier Kinder aus dem wie eine Fackel brennenden zweistöckigen Haus in Sicherheit gebracht und war dann noch einmal umgekehrt, um die anderen Kinder zu retten, die im obersten Stockwerk schliefen. Für ihn und die vier eingeschlossenen Kinder kam keine Hilfe zu spät.

**Los Angeles.** Die schwarze Katze Opal muß sich kürzlich selbst über den Tod gelaufen sein, sonst hätte sie kaum den ansehnlichen Betrag von 83.333 Dollar verlieren können, der ihr verstorbener Frauchen ihr im Testament ausgesetzt hatte.

Mrs. Amanda McHenry hatte letztwillig verfügt, daß ein Drittel ihres Gesamtvermögens von 250.000 Dollar „für die luxuriöse Betreuung“ von Opal zu verwenden sei. Die anderen Erben erhoben Einspruch vor Gericht und erklärten, daß der ausgesetzte Betrag selbst bei größter Mühe und bei der zählebigsten Katze nicht auszugeben sei.

Richter Donald Odell schloß sich diesem Argument an. Er sprach die 250.000 Dollar je zu einem Drittel der Schwester und dem Bruder der verstorbenen sowie der Tierschutzgesellschaft zu. Die Schwester erhielt die Aufgabe, Opal angemessen zu betreuen.

**München.** Bei einem bewaffneten Raubüberfall haben zwei Unbekannte in der Münchener Innenstadt den Inhaber einer Lotto- und Toto-Annahmestelle, Rink, erschossen. Nach Angaben der Münchener Polizei fiel den Räubern ein Koffer mit rund 15.000 DM und 8000 Toto- und Lotto-Scheinen in die Hände. Wie die Südlotto dazu mitteilte dürften die durch den Überfall etwa 5000 Lotto und Totospiele an diesem Wochenende keine Chance auf Auszahlung eines Gewinns haben, selbst wenn sie sechs Richtige getippt hätten.

Rink hatte mit den Wettannahmen sein Geschäft verlassen, um zur Lotteriezentrale zu fahren. Auf dem Weg vom Büro zur Garage im Hof wurde er von den Räubern überfallen und mit mehreren Pistolenschüssen niedergedreht.

Nach Angaben einer Tatzeugin hatten sich die beiden schon vorher im Hof herumgedrückt. Einer der beiden hatte einen Blumenstrauß in der Hand. Die Zeugin sah, wie die beiden auf Rink zuzugingen. Plötzlich krachten die Schüsse. Der Lottereeinnehmer brach tödlich getroffen zusammen. Die Räuber entriesen dem Sterbenden den Koffer und liefen durch die Toreinfahrt auf die Straße. Passanten, die die Räuber aufzuhalten versuchten, wurden mit der Schußwaffe bedroht. Mit einem Volkswagen flücht Bauart brausten sie davon.

Der Pistolenschütze, der zur Zeit der Tat ein Menjoubärtchen getragen haben soll, wird als etwa 35jähriger und 1,80 Meter großer hagerer Mann südlichsländischen Typs beschrieben. Sein Komplex soll etwas kleiner und jünger gewesen sein. Die Kriminalpolizei hat eine Verhaftung eingeleitet.

**Eschwege.** Völlig entkräftet sind zwei Flüchtlinge aus Thüringen auf westdeutschem Gebiet eingetroffen. Wie beiden, ein 30jähriger Mann und eine gleichaltrige Frau, nach Angaben des Zollgrenzdienstes berichteten, waren sie sieben Tage unterwegs, bis es ihnen endlich gelang, die Zonengrenze zu überschreiten. Auf der letzten Etappe standen sie plötzlich vor dem Minenfeld. Der Mann, als ehemaliger Pionier der sowjetzonalen Grenzpolizei mit den gefährlichen Sprengkörpern vertraut, bahnte einen Weg durch das Minenfeld, indem er sich mit den Händen langsam vortastete und Minen, die es aufspürte, entschärfte.

Durch noch unverminten Stellen niedersächsischen Zonengrenze gelang vier jungen Menschen aus Mitteldeutschland die Flucht in die Bundesrepublik. Drei Schüler im Alter von 14 bis 16 Jahren kamen im Mittelabschnitt über die Demarkationslinie. Einem 28 Jahre alten Lokomotivführer gelang die Flucht im nördlichen Niedersachsen. Sie wurden von den Zonen-Grenzwachposten nicht bemerkt.



## Abiläumsfeier nimmt fe

Seit zwei Jahren (und befassen sich der Viff daneben auch der V mit Ausrichtung d des 300jährigen Besteh geltenden Festlichkeiten. l mal etwas geboten w dem Rahmen des alle herausragt. Schon je die Anzahl der Versamml ungenkünfte usw. nur e Protokollbücher beider V llen, so viele sind es geworden.

Der Fest soll sich erstens die Durchführung eines i den Wettbewerbes für Ar kapellen auszeichnen, c beiden Festtagen (Samst Sonntag 23. August) um d Glorie streiten. Dieser T trammis ist umso verstän der Vithusverein mit Recr den Gleichaltrigen etwas Durch besonders attraktiv diesem Wettbewerb gesichert werden.

Der Vithusverein will aber anderen Leuten etwas diesem Grunde sind seit Verhandlungen mit belg kanischen und deutsche kapellen im Gange. Es sol derholung des 1958 ver Militärmusik-Festivals v die eine oder andere M soll dem Fest einen Teil ihres verleihen.

Mittwoch morgen traf d die Nachricht ein, daß ein starke amerikanische M aus Bad Kreuznach z Wenn man bedenkt, daß nur mehr zwei Kapelle Bad Kreuznach und eine unterhält und daß außer dem Jubiläumsjahr der e ung in der Normandie stattfinden, muß dies wie ein kleines Wunder die zwei Auftritte der ge aus Verdun miterlebt die Verpflichtung einer wille bedeutet.

Wir wollen heute nicht gelheiten des bereits seit feststehenden Programm wohl aber noch bemerl ummehr nach langen Uet

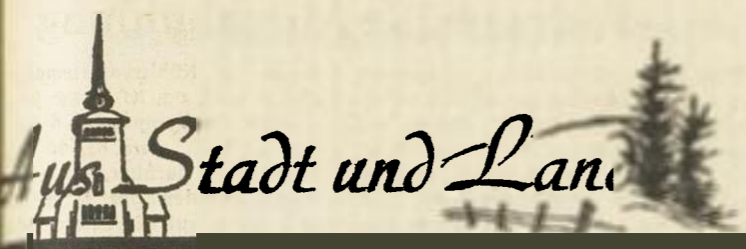
## Durch ROMAN VON I

Fortsetzung

er Gotthelf schwieg, mi et erwähnte er den fremd das Mißtrauen kroch E in einem schamhaften Tr uch sie es nicht fertig, il fragen. Sie dachte, daß allein an ihm liege, davon Und weil er es nicht ta sich den Vers darauf, d gütlich verschweige, weil men nicht ganz rein sei.

er Glaube geriet ins Wanke weite etwas in ihr und als dieser Nacht lange schlaflos über darüber nach, ob es ri vertrauensvoll an diesen verschenken, alle Opfer at men und sich still zu ged hatte Gotthelf Winke ge rechte Ahnung, von de wie um dieser Liebe willer hte. Mußte sie doch im llich und verstoßen tun, er und die Mutter jetzt alle in sie drangen, daß sie Sommer den Seethaler L was wußte Gotthelf davon





### Jubiläumsfeier des Vitusvereins nimmt feste Formen an

Seit zwei Jahren (und noch beabsichtigt) der Vitusverein, daneben auch der Werbeausschuss mit Ausrichtung der anderen 300jährigen Bestehens zugehörigen Festlichkeiten. Es soll etwas geboten werden, dem Rahmen des allgemeinen herausragt. Schon jetzt läßt die Anzahl der Versammlungen, Ankünfte usw. nur anhand der Protokollbücher beider Vereine, so viele sind es inzwischen geworden.

Fest soll sich erstens einmal die Durchführung eines internationalen Wettbewerbes für Amateurgruppen auszeichnen, die an den Festtagen (Samstag, 22. August 23. August) um die Ehre streiten. Dieser Teil des Festes ist umso verständlicher, wenn der Vitusverein mit Recht auch Gleichaltrigen etwas bieten kann, durch besonders attraktive Preise diesem Wettbewerb der Ehre sichert werden.

Der Vitusverein will aber auch anderen Leuten etwas bieten. In diesem Grunde sind seit langer Zeit Verhandlungen mit belgischen, französischen und deutschen Militärs im Gange. Es soll keine Wiederholung des 1958 veranstalteten Jubiläumsmusik-Festivals werden, sondern eine oder andere Musikanten dem Fest einen Teil seines Glanzes verleihen.

Mittwoch morgen traf dann die Nachricht ein, daß die 35. starke amerikanische Militärkapelle aus Bad Kreuznach zugesagt hat, man bedenke, daß die USA mehr zwei Kapellen, eine in Kreuznach und eine in Verden unterhält und daß außerdem in diesem Jubiläumsjahr der alliierten Armee in der Normandie zahllose Festlichkeiten stattfinden, muß diese Nachricht ein kleines Wunder wirken. Die zwei Auftritte der US-Kapelle Verdun miterlebt hat, weiß die Verpflichtung einer solchen Kapelle bedeutet.

Wir wollen heute nicht auf alle Einzelheiten des bereits seit längerem bestehenden Programms eingehen, aber noch bemerken, daß es nach langen Ueberlegungen

feststeht, daß das geplante "Bierfest" am Sonntag auf dem Viehmarkt stattfinden wird. Anfangs wollte man das Fest auf dem Sportplatz steigen lassen. Damit aber bei schlechtem Wetter nicht alles ins Wasser fiel, hätte ein Zelt angeschafft werden müssen. Ein anderes, einfaches Fest könnte man bei schlechtem Wetter absagen, eine solche Jubiläumssfeier aber nicht, denn erstens muß auf alle Fälle etwas geboten werden. Es wurde dann schließlich beschlossen, das Fest auf dem Viehmarkt abzuhalten, da sich dort (und nur dort) die Ausweichmöglichkeit eines Saales bietet. Es liegt dem Vitusverein und ebenso dem Werbe-Ausschuß fern, die "Unterstadt zum Schaden der Oberstadt bevorzugen zu wollen. Es war aber nicht möglich, in der "Oberstadt" eine ausreichende Ausweichmöglichkeit für den Fall des schlechten Wetters zu finden. Hierfür werden wohl alle Verständnis aufbringen können.

Anders als sonst und anderswo soll auch der attraktive Teil des Festes gestaltet werden. Es sind allerhand Unterhaltungen, Attraktionen und Spiele ausgenutzt worden, die es sonst bei solchen Veranstaltungen nicht gibt. So soll beispielsweise die Meisterschaft Ostbelgiens im "Kujongspielen" (mit der Mitt) ausgetragen werden.

Selbstverständlich wird zum 300-jährigen Bestehen des Vitusvereins auch eine Festschrift herausgebracht, die der Würde des Ereignisses angepaßt werden soll.

R. Graf

### Zwei Schwerverletzte bei Verkehrsunfall

GRÜFFLINGEN. In der Nacht von Montag auf Dienstag, gegen 1 Uhr morgens wurde die Frau G. aus Reuland beim Überqueren der Straße am Windhof in Grüfflingen von dem Motorradfahrer H. aus Crombach erfaßt. Beide wurden schwer verletzt ins St. Vither Krankenhaus eingeliefert. Der Sachschaden ist erheblich.

Wir benutzen die Gelegenheit, um erneut darauf hinzuweisen, wie sehr Fußgänger beim Überqueren der Straße Obacht geben sollen.

### Marienkundgebung »Im Dienste der Königin« in Holzheim (Manderfeld)

Am 14. Juni 1964, organisiert der Marienverein "Im Dienste der Königin" seine jährliche Marienkundgebung. Dieses Jahr fiel die Wahl auf Holzheim in der Gemeinde Manderfeld.

Das alte Dorf Holzheim, welches 1689/1700 eingeschert wurde, bildete eine Art Vikarie mit Medendorf, Eimerscheid und Andler. Die Kapelle war eine Muttergotteskapelle (Legende des verirrten Schloßherrn der eine Kapelle bauen ließ). Das Kirchweihfest feierte man (noch heute) am 21. November, auf Mariä Opferung, bzw. am darauffolgenden Sonntag. Das jährliche Lokalfest in diesen vier Ortschaften bezeugt ihre frühere Zugehörigkeit zur Pfarre und zum Hofe Manderfeld, Vikarie Holzheim. Die um 1700 neu erbaute Kapelle erhielt als Patron den hl. Cornelius und als Nebenpatron den hl. Donatus. Vorübergehend, zwischen 1798 und 1800, war Holzheim sogar Sitz einer französischen Mairie (als Manderfeld geteilt war.) Der letzte Holzheimer Schulvikar starb 1836 und wurde durch einen weltlichen Lehrer ersetzt. Pfarrer und Vikar von Manderfeld übernahm seit-

### Stätte der Hoffnung "Gemeinsam bauen"

St. Vith. Wir haben seinerzeit über die unter dem Vokabel "Gemeinsam Bauen" gestartete Aktion berichtet, die sich für die vom Schicksal enterbten Kinder einsetzt.

Es wurden eine Altpapiersammlung und eine Geldsammlung mittels Umschlägen veranstaltet. Andererseits haben sich Freiwillige zum Bauen gemeldet. So konnten bereits drei Pavillons in Angriff genommen werden, die bis Ende dieses Jahres fertig sind. Bevor die endgültigen Abrechnungen über diese Aktion der Öffentlichkeit unterbreitet werden, wollen die Veranstalter allen denen danken, die ihnen bisher geholfen haben.

Hier die Brutto-Einnahmen für den Bezirk Verviers, aus denen zu ersehen ist, daß unsere Bevölkerung ihrer Spenderfreudigkeit weiterhin Ehre macht.

Altpapiersammlung am 21. März:

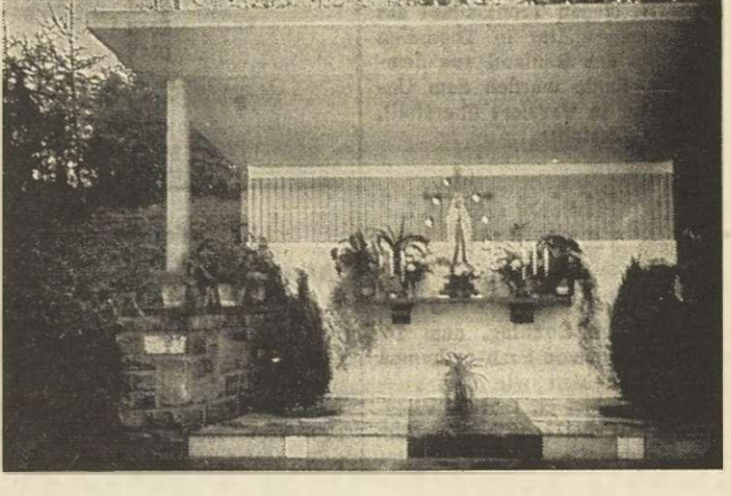
Kanton Aubel	70.966
Kanton Dison	48.781
Kanton Eupen	30.006
Kanton Herve	43.871
Kanton Limburg	18.615
Kanton Malmédy	28.318
Kanton St. Vith	34.664
Kanton Spa	45.491
Kanton Stavelot	46.563
Kanton Verviers	10.440
Anonyme Ueberweisung	83.801
	1.000

Fr: 492.516

### Keine Beziehung

Vergangenen Samstag in St. Vith eine Verurteilung der sogenannten Front Eupen-Malmédy-St. Vith (Postfach Eupen 62) statt. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Propagandablatt verteilt. Auf der letzten Seite befindet sich eine Rubrik "Empfohlene Zeitschriften" in der wörtlich zu lesen ist "Deutsch Belgier lesen die St. Vither Zeitung" (mit zwei "i" geschrieben).

Verlag und Redaktion der St. Vither Zeitung stellen hiermit fest, daß sie keinerlei Beziehungen zu oben erwähnter Vereinigung haben.



der Zeitschrift "Im Dienste der Königin". Während der hl. Messe wird die hl. Kommunion ausgeteilt.

4. Hiernach Mittagspause.

Im Neubau, der Grotte gegenüber, verabreicht die katholische Jugendgruppe Manderfeld: Getränke, Suppe, kleine Stärkungen . . .

5. Die Förderer und Förderinnen "Im Dienste der Königin" versammeln sich nach dem Levitenamt in der Kirche zu einem kurzen Vortrag des Hochw. H. Pater Jongen. Nach dieser Versammlung steht Fr. Schumacher den Förderinnen zur Verfügung zur Regelung der üblichen Fragen im Schulsaal neben der Kirche.

6. Um 13,45 Uhr Filmvortrag über das hl. Land im Gebäude gegenüber der Grotte. (Den Saal bitte nicht stürmen, da noch eine Vorführung um 17 Uhr stattfindet.)

7. Um 15 Uhr, Sakramentsprozession von der Kirche durch die Ortschaft Holzheim, zur Grotte. Hiervon, feierliche Andacht mit Segen, Weihe an die Mutter Gottes und Predigt durch Hochw. Pater Jongen.

In der Prozession soll folgende Ordnung eingehalten werden:

- a) Kreuz, Schulkinder mit Lehrpersonen der ganzen Pfarre.
  - b) Jugendgruppen mit Fahnen.
  - c) Musikverein und Kirchenchöre
  - d) Kommunionkinder und weißgekleidete Mädchen der Pfarre
  - e) Maßdiener
  - f) Priester und Allerheiligstes Altarsakrament.
  - g) Anschließend in breiten, geschlossenen Reihen die Pilger.
- Jede Aenderung des Programms wird durch Lautsprecher mitgeteilt. Das Gebet führt ein Spezial Lautsprecherwagen aus St. Vith.
- Der Musikverein und die Kirchenchöre singen abwechselnd mit dem Gebet.
- 8. Nach der Andacht an der Grotte, kehrt die Prozession zur Kirche zurück wo sie sich auflöst.
  - 9. Um 17 Uhr findet noch eine Filmvorführung im Neubau gegenüber der Grotte statt.
  - 10. In der Messe und Andacht werden die Kollekten zugunsten der Bauwerke der Pfarre gehalten.
  - 11. Die Kollekte nach jeder Filmvorführung zugunsten des Klosters der
- Fortsetzung Seite 3

### Durch Nacht zum Licht

ROMAN VON HANS ERNST

Herz bänglich schlug, wenn sie aus dem Haus schlich und nach Stunden wieder leise dorthin zurückkehrte. Die Schwester Evi hielt zwar zu ihr. Aber konnte der Vater nicht doch einmal Verdacht schöpfen, durch einen lächerlichen Zufall vielleicht Kenntnis erhalten und dann auf der Stiege stehen, wenn sie auf bloßen Zehen in ihre Kammer schlich. Er kam gewissermaßen aus der Nacht heraus - nahm ihre Liebe und ihre Zärtlichkeit und ging wieder in die Nacht. Und nun wußte sie nicht einmal mehr, ob ihm dieses ein wirkliches Glück bedeutete, oder ob er es nur aufrecht hielt, aus einer alten Gewohnheit heraus, indes er seine wirkliche Liebe an die andere, an die fremde Frau in seinem Haus verschenkte.

Wohl waren dann auch wieder andere, hellere Lichtblicke da, in denen sie sich ihrer Wankelmütigkeit schämte und wieder voller Vertrauen war. Augenblicke, in denen sie sich versagte, daß sie auch am Schweigen dieses seltsamen Menschen nicht irre werden dürfe. Aber hernach nagte das Mißtrauen nur um so heftiger an ihrem Herzen und sie wurde unsicher, verworren und lustlos in dieser Zeit.

Daher traf es sie völlig unerwartet, als der Vater ihr eines Tages sagte, daß man am Sonntag gemeinsam nach dem Seethalerhof fahren wolle. Sie startete ihn zwar im ersten Augenblick fassungslos an, fühlte aber sogleich, daß ihr alle Kraft zu einer Antwort mangelte. Ihre letzte Hoffnung setzte sie auf den kommenden Abend, an dem sie Gotthelf wieder erwartete.

Gotthelf schwieg aber auch diesmal. Er brachte die Rede wohl auf das Ried und seine Leute, sagte, daß die Mutter viel Arbeit habe und daß der Vater Zach nun schon in den Siebzigern gehe. Aber er sagte nichts, daß ein Mädchen im Hause sei, seit Wochen schon und wahrscheinlich noch lange bleibe. Da fragte Gotthelf plötzlich:

"Und was macht der Seethaler junior?"

Silvias Mund wurde hart und schmal und sie stellte den Nacken in trotziger Abwehr. Er will von mir den letzten Gedanken wissen, dachte sie, und seine Geheimnisse verhält er. Und plötzlich empfand sie, daß es ein Gegengewicht sei, eine ausgleichende Gerechtigkeit, wenn auch sie etwas vor ihm zu verschweigen habe. Immer kälter wurde ihr ums Herz und sie empfand es nun beinahe beschämend, daß auch sie wieder dagestanden war, um in der heimlich verschwiegenen Nacht wie eine Bettlerin auf die Krumen zu warten, die vom festlichen Gastmahl mit einer anderen vom Tische fielen. Und da reckte sich aller verehrter Bauernstolz in ihr auf. Er sollte nur nicht glauben, daß es eine Gnade sei, von seiner Liebe zu leben.

Unter den Armen schlüpfte sie ihm fort und verschwand lautlos um die Ecke der Tenne.

"Silvia . . ." rief er staunend hinter ihr her. Aber sie hörte ihm nicht, verschwand im Stall und schob den Riegel vor.

Gotthelf wußte sich dieses sonderbare Benehmen nicht zu deuten. Er stand un dhorchte, vielleicht kam sie zurück. Und er ging endgültig, als eine geschlagene Stunde vorüber war.

Im Hof stand das schwarzlackierte Kutschenwägelchen mit dem weit zurück geschlagenen Dach und Christian führte soeben die Pferde aus dem Stall. Der Brucker trat unter die Haustüre, zündete sich eine Zigarre an, pflückte sich ein hellrotes Nagel vom Blumenstock am Stubenfenster und steckte es auf den Hut. Dann ging er um das Gefährt herum, hatte da und dort eine Kleinigkeit auszusetzen, der Christian mußte die Hufe der Pferde noch schwarz anstreichen und die Messingrosetten an an der Halfter noch blank fimmeln, als müßte sich das Gefährt an einem Festzug beteiligen. Endlich war es dem Brucker gut genug.

"Was ist's denn jetzt mit der Silvia? Wird die nimmer fertig? Derweil zieh ich mich ja dreimal an, bis so ein Frauenzimmer fertig wird."

Doch die Silvia war schon fertig, sie erhielt gerade in Stube drinnen von der Mutter noch die letzten Verhaltensmaßregeln.

"Der Kuchen ist gut, mußst sagen, wenn er auch nicht grad so besonders ist", sagte die Bruckerin. "Kaffee wird es auch geben, denk ich, weil die Seethalerin gestern ein Pfund Santos kauft hat beim Kramer in Parsbruck. Wenn sie dir die Leinwandstücke zeigt, dann gibt genau obacht, wieviel es sind, weil dann du ein paar mehr mitbringen mußt. Bei dem Vieh zeig nur, daß du auch was verstehst davon. Sei überzeugt, daß sie genau obacht geben, was du da sagst. Also machs gut, Silvia."

Silvia nickte und strich sich die hellblaue Seidenschürze glatt. Nie hatte sie gedacht, daß dieser Augenblick einmal kommen würde. Nun war er da, sie nahm ihn ohne Abwehr hin, ließ sich treiben. Ein eigenartiges Lächeln war um ihren Mund. War es Spott oder gleichgültige Ergebenheit, niemand konnte es recht deuten. Dann trat sie hinaus in den Hof.

Der Brucker saß schon auf dem Bock und hatte die Zügel in der Hand. Sein Blick ging über die blühjunge Silvia hin und es reckte sich ein berechtigter Stolz in ihm auf. Sauber ist sie, bildsauber, dachte er und streckte ihr dann zum Aufsteigen die Hand hin.

Man hätte auch zu Fuß gehen können, der Weg war ja nicht so weit. Aber war etwa der Seethaler zu Fuß gekommen vor ein paar Wochen? Man war doch nicht minder wie der Seethaler im Gegenteil, man hatte vielleicht etwas mehr zu vergeben.



Sitzung des Stadtrates

ST. VITH. Am morgigen Freitag abend findet um 8 Uhr abends eine Sitzung des St. Vither Stadtrates mit folgender Tagesordnung statt.

- 1. Kassenprüfung U. U. K. 1. Vierteljahr.
2. Genehmigung der Rechnungsablage der kath. Kirchenfabrik für 1963.
3. Wege-Unterhaltungsarbeiten in 1965 Vorschlag.

Trunkenheit am Steuer

ST. VITH. Die St. Vither Gendarmerie stellte am Montag abend in Reuland den dortigen H. wegen Trunkenheit am Steuer und wenig später in Thommen den J. ebenfalls aus Reuland aus demselben Grunde. Beide wurden dem Untersuchungsrichter in Verviers überstellt, der Haftbefehl ausstellte.

Banneuxwallfahrt der KLJ am 14. Juni

Wichtige Mitteilung Da am kommenden Sonntag, dem 14. Juni die Rennstrecke von Francorchamps gesperrt ist, empfehlen wir den Fahrern folgende Strecken zu fahren: Weismes - Baraque Michel - Jalhay - Verviers oder für das Dekanat St. Vith ist folgende Strecke zu empfehlen: über Rech oder Malmedy in Richtung Theux-Pepinster.

NATIONALE LOTTERIE

Table with 3 columns: Prize amount, Number of winners, and Total prize value. Includes categories like 8. Abschnitt, 9772, 46342, 36162.

Table with 3 columns: Prize amount, Number of winners, and Total prize value. Includes categories like 99293, 13753, 29464, 331384.

Marienkündigung 'Im Dienste der Königin' in Holzheim (Manderfeld)

Montfortaner Patres in Salzburg (Orden von Hochw. Pater Jungen) wird wärmstens empfohlen. 12. Am Eingang der Kirche wird sich eine Sammelkiste für Freimarken für den Bau der Fatima-Kirche auf Formosa von Hochw. H. Pater Bäcker, Steyler Missionar, Montenaub, befinden. Man möge die Umschläge und Pakete mit Freimarken dort niederlegen.

nur für den örtlichen Verkehr an diesem Tage zwischen 8.30 Uhr und 17 Uhr zugelassen. Während des Levitenamtes ist er gänzlich gesperrt zwischen Manderfeld und Holzheim. Die beiden Wege Andler-Holzheim-Honsfeld und Manderfeld-Holzheim-Honsfeld sind gänzlich während der Sakramentsprozession am Nachmittag gesperrt.

Sachgemäße Milchkühlung

Wenn die wärmere Jahreszeit beginnt, wird man wieder häufiger an den Melkkannen die „roten Zettel“ finden, auf denen geschrieben steht: „Saure Milch, besser kühlen!“ Der Sommer verlangt eben bei der Milchbehandlung weit mehr Umsicht als etwa die kältere Jahreszeit.

driger die Kühlwassertemperaturen natürlich sind, um so besser ist es nämlich die Temperaturen des Wassers zu hoch, etwa bei 10 Grad oder noch darüber, dann Herunterkühlen der Milch bzw. kann auf die erforderliche Temperatur von 12 Grad gar nicht sein.

Labour-Partei für geeintes und demokratisches Deutschland

Stellungnahme zur Majonica-Entscheidung London. Die Labourpartei bekennt sich erneut, daß sie für ein geeintes und demokratisches Deutschland tritt. Es handelte sich um eine Ausnahme zu einer Erklärung von Wilsons, die, wie ein Sprecher der Partei erklärte, vom Vorsitzenden des außerpolitischen Ausschusses der christlich-demokratischen Partei zum dem Zusammenhang gerissen worden ist.

KURZ UND AMÜSANT

1932 brach Ned Sharp von Durham (England) auf, um ein ruhiges Fleckchen zum Leben zu finden. Nach über 30 Jahren als Tramp fand er es in Hawthorn, wo er jetzt ein Behelfsheim erbaut. Hawthorn liegt 8 Kilometer von Durham entfernt.

RUNDFUNK FERNSEHEN

Table with 2 columns: Day (DONNERSTAG, FREITAG, SAMSTAG, SONNTAG) and Broadcast details (Time, Program Name, Station).

Table with 2 columns: Day (DONNERSTAG, FREITAG, SAMSTAG, SONNTAG) and Broadcast details (Time, Program Name, Station).

Table with 2 columns: Day (DONNERSTAG, FREITAG, SAMSTAG, SONNTAG) and Broadcast details (Time, Program Name, Station).

Table with 2 columns: Day (DONNERSTAG, FREITAG, SAMSTAG, SONNTAG) and Broadcast details (Time, Program Name, Station).

Table with 2 columns: Day (DONNERSTAG, FREITAG, SAMSTAG, SONNTAG) and Broadcast details (Time, Program Name, Station).

Table with 2 columns: Day (DONNERSTAG, FREITAG, SAMSTAG, SONNTAG) and Broadcast details (Time, Program Name, Station).

Table with 2 columns: Day (DONNERSTAG, FREITAG, SAMSTAG, SONNTAG) and Broadcast details (Time, Program Name, Station).









DEN NEUEN STIL DER SAISON

repräsentiert überzeugend das ockerfarbene Kleid (links) aus Wollstoff. Es ist von der Taille aufwärts geknöpft, mit Schalkragen und Steppeffekten im Vorderteil. — Rechts: Kleines Ensemble aus einem kirschröten Wollstoffe, eine sehr schicke Pariser Schöpfung.

## „Rechenhelferinnen“ an die Front!

Die Zukunft bringt gutbezahlte Berufe

Haben Sie eine Tochter, die technisch interessiert ist? Oder die unbedingt in ein „modernes Büro“ will? Für solche Mädchen gibt es in Zukunft eine Menge neuer Arbeitsplätze, die heute noch weitgehend unbekannt sind und gute Bezahlung erwarten lassen. Diese Positionen sind die Konsequenzen unseres elektronischen Zeitalters; gemeint sind die jungen Damen, die moderne Elektronenmaschinen bedienen.

Heute werden sie noch in Wochenschauen vorgeführt, sie sind etwas Besonderes. Morgen schon wird das anders sein, denn nun ist auch Europa dabei, den elektronischen Weg zu gehen. Das wurde ganz klar, als kürzlich Experten dieses Gebiets auf einer Fachtagung über die Auswirkungen des technischen Fortschritts für Büro und Verwaltung — veranstaltet von der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) — zusammenkamen und über ihre Probleme sprachen. Das Ergebnis ihrer Diskussionen war dies: In den Ländern der Wirtschaftsgemeinschaft werden bis 1970 voraussichtlich 210 000 Fachkräfte für die Bedienung elektronischer Rechenanlagen gebraucht. Denn es wird in den sechs Staaten Frankreich, Italien, Holland, Belgien, Luxemburg und der Bundesrepublik damit gerechnet, daß zu diesem Zeitpunkt nicht weniger als 9500 Elektronenrechner in Betrieb sein werden.

Gegenwärtig sind es 1545 „Elektronengehirne“, die in Dienststellen und möglichen Firmen Westeuropas stehen und in Sekundenschnelle ihre Mammutrechnungen bewältigen. 985 dieser Rechenanlagen befinden sich im Raum der EWG, und ein großer Teil von ihnen — insgesamt 390 — in Westdeutschland.

Für den Laien, der sich in diesem Bereich wenig auskennt, ist diese Zahl von über einhunderttausend Elektronenrechnern gewaltig groß — aber der Fachmann kann nur lächeln. Denn tatsächlich bedeutet das nichts anderes, als daß Europa auf diesem Gebiet einen Rückstand von fünf Jahren gegenüber den Vereinigten Staaten hat. Er soll wenigstens zum Teil durch die fast 8000 Rechenanlagen aufgeholt werden, die in den kommenden sieben Jahren im Raum des Gemeinsamen Marktes aufgestellt werden.

Fachleute schätzen, daß vier von zehn Elektronen„gehirnen“, die in Europa neu angeschafft werden, für das Bundesgebiet bestimmt sein werden. Das heißt aber auch, daß es in der Bundesrepublik Deutschland bis zum Beginn des kommenden Jahrzehnts die bemerkenswert hohe Zahl von 85 000 Auszubildeten für die Programmierung, Bedienung und Wartung der künftigen Elektronenrechner geben muß. Was wiederum bedeutet, daß heute schon in den Ländern der Wirtschaftsgemeinschaft damit begonnen werden muß, die Voraussetzungen für die Ausbildung einer so großen Zahl hochmodernen Bedienungspersonals zu schaffen.

## „Mein Kind ist so nervös...“ Zunächst einmal für ausreichenden Schlaf sorgen

Viele Mütter beklagen sich heute über die Nervosität ihrer Kinder, die sie sich angeblich nicht erklären können. Dabei fehlt den meisten nichts anderes als ausreichenden Schlaf. Aber gerade dazu kommen viele Kinder heute anscheinend nicht. Es gibt zu viele Dinge, die sie von der Ruhe, die sie bis zu ihrem 14. Lebensjahr dringend brauchen, ablenken und abhalten. Da ist zunächst einmal das Fernsehen. Selbst Sechsjährige bis Achtjährige wird erlaubt, sich das abendliche Programm bis zehn Uhr und noch später anzusehen. „Die Kinder geben sonst einfach keine Ruhe!“ seufzen viele Mütter, die nicht die Energie aufbringen, die Kinder mit einem Machtwort ins Bett zu schicken. Nicht selten gibt es sogar innerhalb der Familien Streit, weil ein Elternteil den Kindern die Erlaubnis gibt, während der andere dagegen ist.

Wie die Erfahrung zeigt, werden die Kinder aber durch das gezeigte Programm so erregt, daß sich der Schlaf erst sehr viel später einstellt. Ganz abgesehen davon, daß viele der gezeigten Stücke für Jugendliche und gar erst Kinder nicht geeignet sind.

Ein anderes Kapitel, das mitschuldig ist an der kindlichen Nervosität, ist das Auto. Sonntags ist man nicht selten bis spät in die Nacht hinein unterwegs. Zu Hause sind dann oft die

Schulaufgaben noch nicht gemacht, ist das eine oder andere, was eigentlich über Samstag, Sonntag zu tun gewesen wäre, nicht erledigt. Es gibt Hetze, Ärger, Aufregung, vielleicht auch Tränen. Wiederholt sich das öfter, so ist es wirklich kein Wunder, wenn die Kinder zu reinen Nervenbündeln werden. Es geht ja auch den Erwachsenen nicht anders.

Es kann aber auch sein, daß Kinder durch besondere Nervosität auffallen, bei denen es eigentlich keinen der beiden erwähnten Gründe für ihre Nervosität gibt. Hier wird

### Ironisch gesagt

Trübsal blasen die Menschen vor allem dann, wenn sie sich zufällig einmal selber begegnen.

Es ist die lächerlichste Seite an den Männern, daß sie sich so gerne als Helden der Liebe aufspielen.

Wer nie über die Stränge schlägt, weiß nicht, was Leben wirklich ist, denn es beginnt leider erst jenseits der Stränge.

Politiker wählen von zwei Übeln meist das ältere, während Ehekandidaten im allgemeinen das jüngere vorziehen.

In der Ehe ist es umgekehrt wie im Krieg: Sie beginnt mit einer bedingungslosen Kapitulation und endet mit einer Kriegserklärung.

Viele Frauen sind vor allem in sich selbst verliebt und deshalb haben sie auch keine Nebenbuhlerin.

Die Männer wollen immer klüger sein als die Frauen und doch hat es noch nie eine Frau gegeben, die einen Idioten wegen seiner tollen Figur geheiratet hätte.

man am besten einen Arzt zu Rate ziehen, denn in vielen Fällen hat ein solches Kind Würmer. Das ist keineswegs eine Schande oder gar ungewöhnlich. Die meisten Kinder werden von Eingeweidewürmern befallen. Die fadenförmigen, weißen Madenwürmer sind noch die harmlosesten. Aber auch sie verursachen Juckreiz und alle möglichen anderen Beschwerden.

Die bis zu Regenwurmgröße anwachsenden Spulwürmer sind schon weniger harmlos. Man kann sie allerdings weniger leicht übersehen als die Madenwürmer. Sie können, ebenso wie der kleine, etwa 1 Zentimeter lange und weit verbreitete Peitschenwurm, zu gesundheitlichen Störungen Anlaß geben, von denen eine auffallende Nervosität der Kinder noch die geringste ist.

Seltener sind Bandwürmer bei Kindern. Man findet sie aber — da sie meist durch Hunde übertragen werden — vorwiegend in Familien, in denen es noch vierbeinige Mitbewohner gibt. Kinder, die von der Wurmpflanze befreit werden, blühen förmlich auf.

Nervosität der Kinder kann also viele Ursachen haben.

Dr. W. G. B.

### Kleine Umwege

Ethel Newman aus Sebastopol in England forderte bei einem Londoner Reisebüro einen Prospekt an. Er traf nach vier Monaten ein. Die Stempel nach zu urteilen, war er erst nach Sebastopol in Rußland und dann nach Sebastopol in Kalifornien geschickt worden, bevor er die Empfängerin erreichte.

## Familie stellt halbes Dorf

Nach 15 Jahren Ehe 18 Kinder

Zuerst kamen drei Einzelkinder: Andrew, John und James, dann die Drillings. Von da an blieb es bei Zwillingen. George Davidson ist Farmarbeiter und erhält in der Woche nur elf Pfund Lohn, dazu Deputate und ein mietfreies Häuschen. Aber er kann seine Familie versorgen. Kleider werden nur für den ältesten Jungen und die Drillingsmädchen gekauft. Von dort an wandern sie weiter nach unten und werden bei jedem Besitzerwechsel kleiner gemacht. Zum Frühstück kocht man 5 Pfund Haferflocken. Abends sind acht Brote, sechs Pfund Kartoffeln, zwei Pfund Fleisch und vier Liter Milch fällig. Am Sonntag werden 3 Pfund Bonbons verteilt. Demnächst gibt es übriges Zuwachs — wieder Zwillinge, wie der Arzt dem Familienoberhaupt eröffnete.

Wenn George Davidson mit seinen Kindern spaziergeht, sagen die Einwohner von Coalhull: „Da kommt George mit dem halben Dorf!“ Das stimmt, die Familie mit ihren dreizehn Kindern bildet die halbe Einwohnerzahl dieses schottischen Weilers. Vater George und Mutter Margaret sind 15 Jahre verheiratet und hatten schon 18 Kinder, von denen fünf starben. Drei sind Drillings-, acht Zwillinge oder Ueberbleibsel von Zwillingen.

## Die Freude galt der Sauberkeit

Der eigentliche Grund des Einverständnisses

Zum ersten Male war Renates Mutter mit einer Teenager-Mode restlos einverstanden, nämlich mit der Sitte, wenn irgend möglich, in Sandalen oder „Klapperlatschen“ barfuß zu gehen. „Du bist doch sonst immer so für korrekte Kleidung“, Renate konnte die Frage nicht lassen. „Wieso hast du auf einmal einen so modernen Geschmack?“ „Ich fange vielleicht an, mit der Zeit zu gehen“, antwortete Renates Mutter lächelnd.

Die Hauptsache und den wirklichen Grund hatte die Mutter aber nicht verraten, denn da Kinder, besonders im Entwicklungsalter, leicht das Gegenteil des Gewünschten tun, hätte Renate vielleicht die luftigen Sandalen in die Ecke geworfen und nur noch geschlossene Schuhe getragen.

Der eigentliche Grund des mütterlichen Einverständnisses war natürlich nicht die modische Seite, wie man sich denken kann. Die Freude galt der Sauberkeit. Denn Renate war, wie alle Mädchen, doch so eitel, daß sie auf keinen Fall mit schmutzigen Füßen — was man ja in diesen Schuhen jederzeit genau kontrollieren kann — herumlaufen wollte. Und nun wusch sie sich die Beine nicht nur abends, nein, sogar oft zwischendurch.

Somit hatte die Mode mit Leichtigkeit das erreicht, was die Mutter lange vergeblich gepredigt hatte: daß nämlich nicht nur Gesicht und Hände, sondern auch die Füße immer sauber sein müssen. Da sag' noch einmal jemand etwas gegen die Mode!

Hella

## Kleine Häppchen beim Fernsehen

Wie wir Freunde bewirten

Sie haben Freunde zum Fernsehen eingeladen. Schälchen mit Naschwerk stehen bereit, doch einige kleinere Überraschungen sollen auch nicht fehlen. Hier einige Anregungen.

### Flammender Mokka

Einen starken Kaffee kochen, diesen in Mokkafiltern servieren und auf jedes Löffchen ein in hochprozentigem Alkohol getränktes Stück Würfelzucker geben. Diesen schnell anzünden und erst nach dem Erlöschen der Flamme im Mokka verrühren.

### Gervaischuppen

Zutaten: Crackers, Gervais, Butter, Dosenmilch, Zitronensaft, Pfeffer, Salz. Gervais mit Butter und Dosenmilch mischen. Mit den Geschmackszutaten würzen und jeweils 2 Crackers mit der Creme zusammensetzen. Man kann auch nur ein Cracker mit der Creme bestreichen, verziert dann mit einer ganzen abgezogenen Mandel und die Platte selbst mit einigen Petersiliensträußchen. Ebenso kann man die Creme in einen Spritzsack füllen und auf Bananenhälften spritzen.

### Thunfischschnitten

Zutaten: 1 kleine Dose Thunfisch, Tomatenmark, Olivenöl, Zitronensaft, Pfeffer, Salz, eine Prise Zucker, Paprika, Worcestershirsauce, Rum, getoastete Weißbrotscheiben. Tomatenmark nur mit soviel Olivenöl vermischen, daß eine cremige Masse entsteht.

Diese mit den Gewürzen abschmecken. Zuletzt etwas Rum und Thunfischstückchen dazugeben. Toastbrote damit belegen. Mit hartgekochten Eischeiben garnieren.

### Obst-Spießchen

Auf Zahnstocher kleine Stückchen Ananas, kleine Orangenscheiben, 1 Kirsche, 1 Bananenscheibe, 1 Apfelstückchen, nach Belieben auch noch eine Dattel aufspießen. Jeweils 3 solcher Spießchen in eine Orangenhälfte stecken und einige solcher Hälften hübsch auf einer Platte anrichten.

### Salzbrezeln

Zutaten: Salzbrezeln, Emmentaler oder Edamer Käse.

Zwischen 2 Brezeln kleine Würfel Emmentaler oder Edamer Käse geben, mit einem Cocktailspießchen zusammenstecken und mit etwas Petersilie garniert auf einer Platte anrichten.

### Krabbensalat

Zutaten: 125 g Krabben, Kapern, 1 kleine Dose Cornedbeef, 1 kleine Dose feine Erbsen, Essig, Öl.

Krabben nach dem Wässern mit Kapern und in Würfel oder kleinere Stücke geschnittenem Cornedbeef sowie den Erbsen vermischen. Das Ganze mit einer guten Saltsauce anmachen. Nicht zuviel Essig nehmen. Salat gut gekühlt servieren. Toastbrote dazu reichen.

## Sonnenbaden — aber mit Verstand!

Die medizinische Seite des „Bräunens“

Wie oft hat man sich nach einem in der Sonne verbrachten Tag nervös und erregt gefühlt! Man hat nicht einschlafen können und hatte keinen Appetit gehabt, dafür aber heftige Kopfschmerzen und es war uns hundsmiserabel zumute. Warum? Zu viel Sonne und zu wenig Bewegung, wird der Arzt sagen.

Man hat festgestellt, daß das Sonnenlicht die in der Netzhaut des Auges endenden Nerven anregt und damit auch den komplizierten Mechanismus unserer Hormonsekretion. Solange diese Stimulation nicht ein gewisses Maß überschreitet, wirkt sie sich auf unsere Gesundheit vorteilhaft aus und hat einen besonders günstigen Einfluß auf das Wachstum bei Kindern. Ist die Anregung jedoch zu stark, so erschöpft sich das Sekretionsvermögen gewisser Drüsen und das Gleichgewicht unseres Organismus wird gestört.

Wenn wir vom Wochenende mit einem leichten Sonnenbrand nach Hause kommen, so verschwinden diese Störungen ziemlich schnell und der reibungslose Auf- und Abbauprozess in unseren Organen wird kaum beeinträchtigt. Wenn Sie aber ans Meer fahren oder sich an einem anderen Ort Tag für Tag leicht bekleidet den ultravioletten Strahlen aussetzen, um möglichst tiefbraun zu werden — im irrillmlichen Glauben, ein gebräunter Körper sei auch ein gesunder Körper —, so werden die Folgen nicht ausbleiben. Sie kommen vielleicht schwarz wie eine Mulattin nach Hause, werden bewundert — aber nur bis zu dem Augenblick, da ihre Gesichtshaut anfängt scheckig zu werden und Sie schließlich den Arzt aufsuchen müssen. Durch das stundenlange, bewegungslose Sonnenbaden während einer, zwei oder drei Wochen haben Sie diejenige Drüse erschöpft, die eine äußerst wichtige Rolle spielt in der Verteidigung Ihres Körpers gegen die Infektionskrankheiten.

Wenn der Sommer zur Neige geht, das Wetter wieder kälter wird und Schnupfen, Erkältungen und sonstige Erkrankungen an der Tagesordnung sind, dann sind Sie nicht nur braun gewesen, sondern eine der ersten, die den heimtückischen Bakterien zum Opfer fällt.

Schauen Sie sich einmal die Kinder am Strand an! Sie bleiben keine fünf Minuten lang an der gleichen Stelle. Sie springen herum, rennen ins Wasser, und wenn die Sonne sie müde gemacht hat, suchen sie den Schatten auf. Man kann die Kinder nicht zwingen, in der Sonne liegen zu bleiben, denn das Kind wehrt sich instinktiv gegen das der Gesundheit so abträgliche „systematische“ Bräunen der Erwachsenen.



„Schlaf, schlaf“ in der schlaflosen Kasse. In der Nacht wird auf die Erde ein Kissen und die Temperatur...

### Kurz un

Zur Alen... Die neue Insel, die... Die Männer wollen immer klüger sein als die Frauen und doch hat es noch nie eine Frau gegeben, die einen Idioten wegen seiner tollen Figur geheiratet hätte.

### Kurz un

Zur Alen... Die neue Insel, die... Die Männer wollen immer klüger sein als die Frauen und doch hat es noch nie eine Frau gegeben, die einen Idioten wegen seiner tollen Figur geheiratet hätte.

### Kurz un

Zur Alen... Die neue Insel, die... Die Männer wollen immer klüger sein als die Frauen und doch hat es noch nie eine Frau gegeben, die einen Idioten wegen seiner tollen Figur geheiratet hätte.

### Kurz un

Zur Alen... Die neue Insel, die... Die Männer wollen immer klüger sein als die Frauen und doch hat es noch nie eine Frau gegeben, die einen Idioten wegen seiner tollen Figur geheiratet hätte.

### Kurz un

Zur Alen... Die neue Insel, die... Die Männer wollen immer klüger sein als die Frauen und doch hat es noch nie eine Frau gegeben, die einen Idioten wegen seiner tollen Figur geheiratet hätte.

### Kurz un

Zur Alen... Die neue Insel, die... Die Männer wollen immer klüger sein als die Frauen und doch hat es noch nie eine Frau gegeben, die einen Idioten wegen seiner tollen Figur geheiratet hätte.

### Kurz un

Zur Alen... Die neue Insel, die... Die Männer wollen immer klüger sein als die Frauen und doch hat es noch nie eine Frau gegeben, die einen Idioten wegen seiner tollen Figur geheiratet hätte.

### Kurz un

Zur Alen... Die neue Insel, die... Die Männer wollen immer klüger sein als die Frauen und doch hat es noch nie eine Frau gegeben, die einen Idioten wegen seiner tollen Figur geheiratet hätte.

### Kurz un

Zur Alen... Die neue Insel, die... Die Männer wollen immer klüger sein als die Frauen und doch hat es noch nie eine Frau gegeben, die einen Idioten wegen seiner tollen Figur geheiratet hätte.





Imbiß-halle in Quito, Ekuador — mit dem primitiven Karren ist man wenigstens beweglich und auf das Dach über dem Kopf verzichten Kunden und Wirte bei den dort herrschenden Temperaturen sehr gern. Foto: Herzog

## Ein Todesmarsch mit fünf Löffel Wasser

Das böse Ende der Besatzung von der „Guten Lady“ — In der libyschen Wüste liegt ein Bomber des zweiten Weltkriegs

Unter uns liegt die Sandwüste Libyens. Wir haben von Tobruk aus Kurs nach Süden genommen und sind von der im zweiten Weltkrieg so oft genannten Stadt fast 600 Kilometer entfernt. Captain Brandis drückt die Maschine und zeigt nach vorn. „Da ist sie“, sagt er. Zuerst sehe ich nichts als etwas, was mir wie ein Steinhaufen erscheint, doch als wir näher kommen, erkenne ich deutlicher die Umrisse eines Flugzeuges, eines B-24-Bombers aus dem zweiten Weltkrieg.

1943 ist er mit neun Mann Besatzung nach einem Einsatz gegen Neapel verschollen, 1953 wurde das Wrack von Oelsuchern entdeckt. Der erste, der es sichtete, war ein Geologe, Ronald Maclean, der vom Flugzeug aus Messungen für seine Gesellschaft unternahm. Er sah das Wrack, zeichnete seine ungefähre Lage in die Karte ein, meldete nach seiner Rückkehr den Fund an die amerikanische Luftwaffe — und nichts geschah. Zwar schlug man in den Unterlagen nach, um was für eine Maschine es sich handeln könnte, doch die ziemlich lange Liste der verschollenen Bomber gab keinen Hinweis.

Ein Jahr später sichtete ein anderes Flugzeug die Maschine abermals. Der Pilot notierte sich die am Leitwerk aufgemalte Nummer -124301- und gab sie an die US-Air-Force

weiter. Nun endlich konnte man in Washington das Wrack identifizieren. Offen blieb freilich die Frage, wie der Bomber so weit von seinem vorgeschriebenen Kurs abweichen konnte. Ein Aufklärungsflugzeug wurde abkommandiert, um dem Geheimnis auf den Grund zu gehen. Es machte eine Reihe überraschender Feststellungen. Die B-24 war mit drei stehenden und einem „aktiven“ Propeller zu Boden gegangen. Von der Besatzung war keine Spur zu finden.

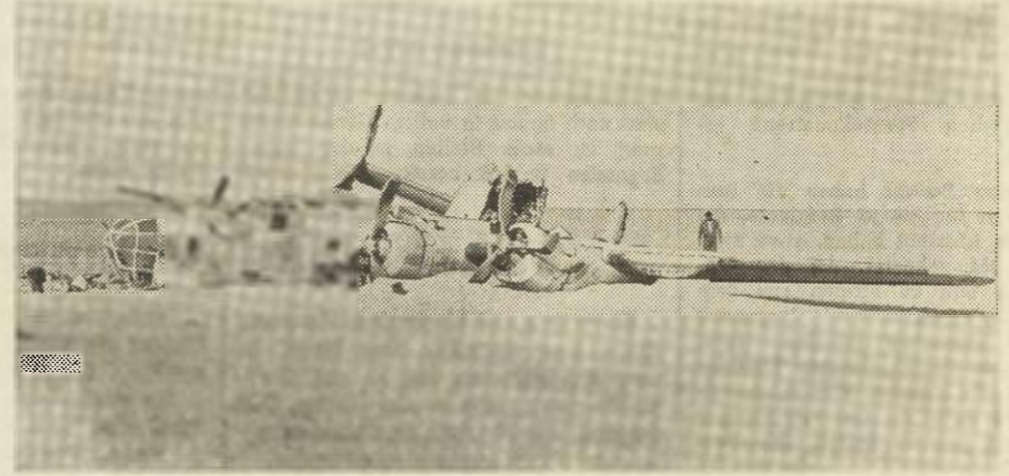
Was die Besatzung der Expeditionsmaschine am meisten überraschte, war die Tatsache, daß die Waffen des Bombers nach reichlich anderthalb Jahrzehnten noch funktionierten, ebenso die Munition der Maschinengewehre und Bordkanonen. Der Kaffee in einer Thermosflasche neben dem Pilotensitz schmeckte fast wie frischer.

Zigaretten und Notrationen lagen neben dem Wrack, nur die Fallschirme fehlten. Alles das ließ darauf schließen, daß die Besatzung vorher abgesprungen war. Da das aber nur geschieht, wenn Gefahr im Verzuge ist, mußten die Besatzungsmitglieder — besser gesagt,

Bombers gefunden. Dazu das Tagebuch des Kopiloten, das Aufschluß über das Drama gab. Die erste Eintragung trug das Datum vom 4. April 1943. Sie berichtet von dem Angriff auf Neapel, das Abkommen vom Kurs beim Rückflug und dem Absprung über der Wüste. Mit der Eintragung vom 12. April enden die Aufzeichnungen. Sie gehören zu den erschütterndsten Dokumenten des zweiten Weltkrieges, berichten von einem hoffnungslosen Kampf ums Leben, von Gebeten und — klinisch genau — von den Verfallserscheinungen, dem Tod der Kameraden und dem elernen Willen der Überlebenden, doch noch eine rettende Siedlung zu erreichen.

Die neun Besatzungsmitglieder der 124301 — sie trug den Namen „Lady be good“ — haben keinen Ruhm errungen. Ihr Einsatz war nur einer von vielen, aber ihr dramatisches Ende hat dazu geführt, daß die Mediziner verschiedene, bis vor wenigen Jahren gültige Lehren aufgeben mußten.

Keiner von ihnen hatte es für möglich gehalten, daß Menschen in der Wüste fünf Tage lang mit nur knapp fünf Suppenlöffel Wasser



Einst ein gefürchteter amerikanischer Bomber, die B 24, heute eine Touristenattraktion in der libyschen Wüste, das ist aus der „Lady be good“ geworden.

deren sterbliche Ueberreste — nicht weit vom Bomber zu finden sein. Doch alles Suchen blieb vorerst erfolglos.

Und dennoch wurden die Leichen von fünf Besatzungsmitgliedern später rund 120 Kilometer entfernt von der letzten Ruhestätte des

pro Tag auskommen und dabei noch 20 Kilometer am Tage marschieren können.

Die Besatzung hatte keine Chance. Die Küste war mehr als 300 Kilometer entfernt, doch das wußte keiner der Männer. Doch auch keiner von ihnen wußte, daß nur rund 50 Kilometer von der letzten Ruhestätte des Wracks die britische Armee ein Blockhaus gebaut hatte, in dem nicht nur genug Wasser- und Lebensmittelvorräte lagerten, sondern auch ein Notsender installiert war. Diese „Retungsstation“ war nicht in den Karten eingezeichnet.

Die „Lady be good“ ist auf dem besten Wege eine Touristenattraktion zu werden. In Tripolis und Benghazi kann man sich Maschinen chartern, die einen zu dem Bomber fliegen. In ein paar Jahren wird er aller Voraussicht nach von Souvenirjägern restlos demonstriert sein, denn wer die Kosten für einen Flug nicht scheut, der will wenigstens ein Andenken mitnehmen, das er seinen Bekannten vorweisen kann.

Captain Brandis ist, wie viele seiner Kameraden, von dieser Aussicht alles andere als begeistert. Er kennt die Sahara und ihre Tücken, ihre Erbarmungslosigkeit. Er mag die „Attraktionssucher“ nicht, die über Souvenirs vergessen, daß jeder Tag für einen Piloten in Afrika auch heute noch voller Gefahren ist. Und doch liebt er die Wüste, das am Tage flimmernde Meer aus Sand, die nachts fast unwirkliche Welt, die sich im kalten Mondlicht badet.

## Kummer mit dem Kabeljau

Islands neue Insel fügte der Hochseefischerei schweren Schaden zu

Die neue Insel, die bei den Westmänner-Inseln vor der Südküste Islands entsteht, erinnert daran, daß Island eine Insel mit reger vulkanischer Tätigkeit ist. Noch 1947 spie der Hecla, der heilige Berg Islands, Lava und Asche aus, und viele der heißen Quellen dienen der Beheizung von Städten und Gewächshäusern.

Solch eine Katastrophe gab es 1883, als der Krakatau in Indonesien explodierte. Eine Riesenfutwelle löstete Zehntausende, und die Asche wurde bis in die Atmosphäre getragen. Würde der Vulkan bei den Westmänner-Inseln explodieren, könnten die Folgen für Island verheerend sein. Selbst an unseren Küsten wären sie noch bemerkbar.

Gegenwärtig wagt sich kein Fischdampfer in die Nähe der Insel. Das Stück Schöpfung, das wir erleben dürfen, bringt einen Verlust an Fischereifläche von über 100 Quadratkilometern. Es sind beste Fischgründe, die hier verlorengehen. Seit mindestens 1000 Jahren laicht hier vom März bis zum Mai der Kabeljau. Die Fischansammlungen haben seit eh und je die Fischer dorthin gezogen und eine reiche Saisonfischerei ermöglicht. Was kommt, weiß man nicht. Vielleicht meidet der Kabeljau das jetzt so veränderte Terrain, und es dürfte Jahre dauern, bis man ihn in seinen neuen Gründen wieder aufgespürt haben wird.

## Ozeane — Arzneischränke der Natur

Nach einer Injektion war ein wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Los Angeles zwölf Stunden „tot“. Das Herz schlug nicht mehr, und der Atem setzte aus; gleichzeitig war seine Willenskraft gelähmt. Als die Wirkungen nachließen und er wieder zu sich kam, erklärte er, es sei das schrecklichste Erlebnis für ihn gewesen. Noch Wochen hinterher litt er unter Schock. Das Mittel, von dem man ihm eine Dosis eingespritzt hatte, war Gift aus Stacheln eines Fisches gewesen.

Die Universität Los Angeles unternimmt gegenwärtig Versuche mit unbekanntem Giften, die von Meerestieren stammen. In den Ozeanen bieten sich dem Menschen neuartige und unbekannte Mittel an, die als Heilmittel verwendet werden könnten. Eine Algenart hat blutstillende Wirkung, der Extrakt einer roten Alge bewirkt, daß Heilmittelzusammensetzungen aus verschiedenen Flüssigkeiten vor Gebrauch nicht mehr geschüttelt werden müssen, weil sie sich in der Flasche trennen. Miniaturkrabben der Antarktis enthalten ein

Antibiotikum, das besser ist als Penicillin. Seegurken erzeugen eine Substanz, die das Wachstum von Wucherungen unterbindet und die bei der Krebsbekämpfung angewendet wird.

Im Pazifik fängt man giftige Seeschlangen und entnimmt ihnen das Gift. Es ist fünfzigmal stärker als das der Königskobra und läßt Blut sofort gerinnen. Die Flüssigkeit, die die Stacheln einer Rochenart absondern, verlangt den Herzschlag. Sie soll bei Herzoperationen gute Dienste leisten. Aus dem Krötenfisch gewinnt man ein Mittel, das Zucker im menschlichen Blut verbrennt und Diabetikern neue Hoffnung gibt. Auch das stärkste Betäubungsmittel, das es zur Zeit gibt, wurde im Ozean gefunden, es ist das Gift des Kugelfisches. Alle Wirkstoffe werden auf ihre chemische Zusammensetzung untersucht. Wenn man die festgestellt hat, lassen sich die Sekrete im Labor billiger herstellen als aus dem Meer gewinnen. Und das ist nicht zuletzt im Interesse der Kranken sehr erfreulich.

sonders schlanker Bauart, zeichnet die Form der „Seeshaupt“ von der ersten Decklinie bis zum Rand des Abgaskamins getreulich nach.

Kein Wunder also, wenn die bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen ihr „Staatsschiff“ besonders gern einsetzt. Die „Königin des Starnberger Sees“ geht nun in das zehnte Jahr ihrer Regentschaft, nachdem sie im April 1955 in Dienst gestellt wurde. In dieser Zeit hat sie weit über eine Million Personen befördert, rund gerechnet also die Bevölkerung der bayerischen Landeshauptstadt.

Weil wir schon bei Vergleichen sind: In den vergangenen Jahren legte die „Seeshaupt“ bei ihren turnusgemäßen Rundfahrten und zahlreichen Sonderfahrten etwa 100 000 Kilometer zurück und bewältigte damit rund den zweieinhalbfachen Erdumfang. Daß sie dabei einen gehörigen Durst entwickelt, versteht sich.

Pro Stunde verbrauchen die beiden Dieselmotore bei einer Gesamtleistung von 780 PS zwischen 170 und 200 Liter Dieselöl und damit jährlich etwa 70 000 Liter. Ein Mittelklassewagen könnte bei einem Normverbrauch von 10 Liter auf 100 Kilometer rund 700 000 Kilometer fahren, also die Entfernung von der Erde zum Mond und zurück. Joseph

## Immer wieder „God save the Queen“

Ein Londoner fand ein originelles Mittel, um seinen Nachbarn, mit denen er stets in Streit lebte, das Dasein unerträglich zu gestalten. Er begab sich auf Reisen, nachdem er ein altes Klavier vor dem Haus abstellen ließ. Fast jeder Straßenpassant, der an dem Instrument vorbeikam, sah sich veranlaßt, einige Töne anzuschlagen und manche spielten sogar ganze Lieder und Stücke. Da die Bewohner fast hundertmal am Tag „God save the Queen“ (die englische Nationalhymne) hören mußten, machten sie in ihrer Verzweiflung dem „Dienst für Fundsachen“ Mitteilung, damit er sie durch Abtransport des Klaviers von dem zweifelhaften Ohrenschaum befreite.

## 100000 Kilometer auf dem Starnberger See

Das bayerische Staatsschiff Nr. 1 hat über eine Million Passagiere befördert

Nicht umsonst nennt man sie die „Königin des Starnberger Sees“, denn königlich sieht sie in der Tat aus, wenn sie an sonnigen Tagen und an klaren Abenden das oberbayerische Gewässer durchpflügt: die „Seeshaupt“, mit mehr als sechszig Meter Länge und ihren drei Stockwerken das größte und komfortabelste Schiff der aus fünf Einheiten bestehenden Starnberger-See-Flotte. Ungezählten Besuchern des Ferienparadieses vor den Toren Münchens ist das strahlende Weiß und leuchtende Rot ihrer Aufbauten ein vertrautes Bild.

Auch seiner Schifffahrt wegen zählt das zweitgrößte bayerische Gewässer nämlich zu

fünf Kilometer breit. Dennoch ist es möglich, dieses respektable Gewässer und die zahlreichen reizvollen Orte an seinen Ufern innerhalb von vier Stunden kennenzulernen. So lange etwa dauert nämlich eine Rundfahrt mit der „Seeshaupt“ von Starnberg bis zu der Gemeinde am südlichen See-Ende, von der das Schiff seinen Namen hat, und zurück. Auf den geräumigen Sonnendecks — drei sind etagenartig übereinander gelagert — oder bei unfreundlicher Witterung von den weitgehend verglasten Salons aus läßt der Passagier dabei die bewaldeten Ufer mit ihren zahlreichen Sehsenswürdigkeiten, die sanft geschwungenen Höhenzüge im Hintergrund und die bayerischen Alpen mit dem Zugspitzmassiv als beherrschendem Gipfel Revue passieren.

Zauberhafter noch als eine Rundfahrt bei strahlendem Sonnenschein sind vielleicht die abendlichen Sonderfahrten, zu denen die „Königin des Starnberger Sees“ ihr Frunkelgewand anlegt: Eine geradezu verschwenderische Lichtfülle läßt den niedrigen Rumpf und die hohen Aufbauten kilometerweit über das nachtdunkle Wasser hinwegleuchten — ein märchenhafter Anblick für die Bewohner der Seefergemeinden und die Spaziergänger auf den Seepromenaden. Ganz bewußt wurde bei der technischen Ausstattung des Schiffs auch die Wirkung auf den fernstehenden Zuschauer einkalkuliert: Eine in Deutschland erstmalig an einem Schiff installierte „Konturen-Beleuchtung“, bestehend aus 410 Metern elfenbeinweißen Osram-Leuchtstoffröhren be-

## Ein Geschenk für jeden Zahn

Der philippinische Zahnarzt Golkonang richtete auf einer überdachten Terrasse einen Behandlungsplatz für das Zahnziehen ein. Er nennt es auch „Demonstration der Schmerzlosigkeit“, um die weitverbreitete Furcht der Filipinos vor der Zahnbehandlung zu bekämpfen. Wer sich einen Zahn ziehen läßt, bekommt ein Geschenk, wenn er sich verpflichtet, anschließend das ganze Gebiß in Ordnung bringen zu lassen. Bisweilen stehen bis zu fünfzig teils weinende Zuschauer vor der Terrasse. Andere sprechen dem Patienten laut Mut zu.

den bevorzugten Ausflugs- und Urlaubsorten im süddeutschen Raum. Die „Badewanne Münchens“, wie der Starnberger See in gutmütigem Spott oft genannt wird, erfreut sich großer Beliebtheit bei einem internationalen Publikum.

Die Dimensionen dieser „Badewanne“ sind allerdings recht beachtlich: Immerhin ist sie bei einem Umfang von fast genau 50 Kilometern rund 20 Kilometer lang und bis zu



Die „Seeshaupt“ im vollen Lichterglanz auf nächtlicher Fahrt.

Foto: Osram



# Zum Feiertag

## Nach der Trauer kam die Rechnung

### Lengede-Katastrophe kostete 12,6 Million. Mark - Firmen berechneten nur ihr Selbstkosten bei der Rettung

Lengede (dpa). Die Katastrophe im Erzschatz „Mathilde“ in Lengede (Kreis Peine), bei der am 24. Oktober 1963 nach einem Wassereinbruch 29 Bergleute ums Leben gekommen waren, hat die Iseder Hütte, zu der die Grube gehört, 12,6 Millionen Mark gekostet. Hinzu kommen etwa 4,5 Millionen DM infolge des Ausfalls der Erzförderung. Das geht aus einer ersten Bilanz über die wirtschaftliche Seite der Katastrophe hervor, die Bergwerksdirektor Rodolf Stein in Lengede vor Mitgliedern der niedersächsischen Pressekonferenz erläuterte.

Nach Steins Bericht haben die Rettungsaktionen für die 21 Bergleute, die das Unglück überlebt haben, etwa zwei Millionen DM gekostet. An der Rettung hatten sich 68 Firmen aus dem ganzen Bundesgebiet und insgesamt rund 1500 Menschen beteiligt. Diese Summe sei so niedrig, betonte Direktor Stein, weil die meisten Firmen der Iseder Hütte lediglich die Selbstkosten in Rechnung gestellt hatten. Die Bergung der toten Bergleute - 18 wurden gefunden, 10 sind im Bruchfeld vermißt und können nicht geborgen werden und ein Toter wird auf der noch nicht völlig vom Schlamm befreiten Hundertmetersohle vermutet - hat nach Steins Angaben 6,5 Millionen DM gekostet.

### In einem Jahr

Um an die Toten herankommen zu können, mußten rund 100 000 Kubikmeter Wasser aus dem abgehoffenen Schacht herausgepumpt werden. „Wir hätten die Toten auf jeden Fall geborgen“, sagte Stein. „Auch dann, wenn sich die Grubenleitung zur Stilllegung der Zeche entschlossen hätte.“ Die Wiederherstellung der unterirdischen Schachtanlagen wird nach Steins Angaben etwa 4,1 Millionen DM kosten. „Wir hoffen, daß die Erzförderung in einem Jahr wieder in vollem Maße aufgenommen werden kann“, sagte Direktor Stein.

Für die 29 Todesopfer der Bergwerkskatastrophe wird die Grubenleitung eine Gedenkstätte neben dem Bohrloch errichten, durch das zehn Bergleute und ein junger Monteur aus Hannover unter dramatischen Umständen aus fast 70 Meter Tiefe mit Hilfe einer Rettungsbombe geborgen worden waren. Die Gedenkstätte, die zugleich ein Ehrenmal für die im Berg gebliebenen zehn Todesopfer sein wird, soll am Jahrestag des Unglücks eingeweiht werden. Mit der Weihe will die Grubenleitung die Trauerfeier für alle Opfer der Katastrophe verbinden. Da bis zur Stunde noch Aussicht besteht, einen der Toten begehren zu können, hatte die Grubenleitung noch keinen Termin für eine Trauerfeier bestimmt.

## Star ohne Allüren: Yvonne Carre

### Kleine Frau mit großem Namen u. herrlicher Stimme

„International“ ist das Geleitwort für den Schlager- und Chansons-Star Yvonne Carre. Oder besser, für die kecke, schalkhafte, temperamentvolle kleine Frau mit dem großen Namen im europäischen Reich der leichten Muse, die durch all ihre Erfolge in ihrem Wesen nicht anders geworden ist, als sie immer war: charmant, bescheiden und herzlich.

Der internationale Charakter war ihr mit in die Wiege gelegt. Auf den Bermudas geboren, kam sie schon als Kind mit der französischen Mama und dem türkischen Papa nach England, wo sie erzogen wurde und ihre Ausbildung genöß. Sie ist jetzt Engländerin, lebt aber in Deutschland, in Garstedt, einem kleinen Vorort von Hamburg. Zur Zeit hält sie sich gerade in London auf. Auf ihrem Terminkalender stehen Verhandlungen mit der BBC für eine eigene Fernsehshow.

War es ein Wunder, daß die quicklebendige Yvonne Carre, wie sie mit bürgerlichem Namen heißt, in ihrer eigentlichen Heimatstadt London für eine Französin gehalten wurde, wo doch das französische Blut mütterlicherseits in ihren Adern floß? Und so konnte es geschehen, daß sie plötzlich für eine er-

Dei Ursache der Bergwerkskatastrophe wird nach den Worten Direktor Steins nicht restlos geklärt werden können. Trotz eingehender Untersuchungen werde es nicht möglich sein, herauszufinden, an welcher Stelle die Wasser- und Schlamm-Massen aus dem Klärteich in die unterirdische Schachtanlage eingebrachen seien.

### Schwierige Arbeit

Die Aufräumarbeiten im Schacht „Mathilde“ sind noch immer in vollem Gange. Während an sechs Stellen in den höher liegenden Sohlen bereits wieder rund

## Auch Nachbarinnen können schweigen

Sie waren ein kinderloses Ehepaar, Klaus und Hermine. Das Haus, in dem sie wohnten, lag an der Dorfstraße, ganz nahe an der Kirche. Die Gegend war ländlich, und man pflegte gute Nachbarschaft miteinander.

Hermine - ihr Mann nannte sie übrigens „Minchen“ - packte gerade die letzten Wäschestücke in die beiden Reisekoffer, als Klaus vergnügt pfeifend nach Hause kam.

„So, nun wäre alles geregelt“, sagte er. „Die Urlaubsreise kann beginnen. Freust du dich?“

„Ich weiß nicht“, meinte seine Frau kleinlaut. „Eigentlich sollten wir unsere Silberhochzeit nicht so sehr geheimhalten. Schließlich denken die Nachbarn, wir hätten uns nur aus dem Staube gemacht, um die Unkosten einer Feier zu sparen.“

„Meinetwegen“, brummte Klaus. „Jedenfalls können wir von dem Gelde, das wir dafür ausgeben würden, eine Woche länger bleiben.“

Er tätschelte Minchen beruhigend die Wangen, lachte zufrieden, um dann noch für ein Stündchen seinen Stammtisch aufzusuchen. Wenig später klingelte es an der Haustür. Es war die Nachbarin:

„Ich störe doch nicht etwa?“

„Sie stören nie“, sagte Hermine.

„Kommen Sie herein, Frau Siebel.“

„Sie wollen verreisen?“ rief die Nachbarin beim Anblick der Koffer, „und niemand weiß davon?“

„So ist es. Wir fahren in die Berge, ich war noch nie dort.“

Obwohl sich keine weiteren Zuhörer im Zimmer befanden, nahm Hermine die Besucherin geheimnistvoll beiseite und flüsterte minutenlang auf sie ein.

„Das war gleichzeitig ihr Sprungbrett, und es wurde aus Yvonne Carr: Yvonne Carre, als die man sie heute feiert, ob in Belgien, Spanien, Schweden oder der Schweiz, zu schweigen von Deutschland, wo sie auf Schallplatte singt und fast jede Woche im Fernsehen zu hören und zu sehen ist.“

Aber auch England hält sie die Treue. Mit den bekanntesten Orchestern Edmundo Ros und Cyril Stapleton macht Yvonne Musik-Shows im Rundfunk und im Fernsehen der BBC und mit Europas Big-Bandleader Ted Heath verbindet sie eine langjährige Freundschaft. Ted Heath: „Ihre Stimme hat so etwas Eigenes, daß man ihr immer zuhören kann, ohne daß es einem jemals zuviel werden könnte.“ Das ist auch die Meinung vieler Fernsehzuschauer, die sie seit November in einer kleinen Werbe-Fernsehshow in Fortsetzungen bei einem „Cocktail mit Yvonne“ erleben.

20 000 Tonnen Erz im Monat abgebaut werden - vor der Katastrophe betrug der Untertagebau 70 000 bis 80 000 Tonnen im Monat - räumen die Bergleute auf der Hundertmetersohle die letzten Streckenabschnitte vom Schlamm. Mit Pumpen, aber auch mit Schaufeln tragen sie die zum Teil meterhohen zähen grauen Schlamm-Massen ab, die die Strecke und die Querschläge oft bis zur Decke füllen. Spezialpumpen, die aus dem Ausland herangeschafft wurden, fördern das Gemisch aus Wasser und Schlamm an die Oberfläche.

Die Kumpel im Erdschatz „Mathilde“ können ohne Angst vor einer Wiederholung der Katastrophe ihrer Arbeit nachgehen. Zum Schutz der Bergleute Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Ihre besondere Sorge galt den Strecken, die in der Nähe der oberirdischen Klärteiche liegen. Mit Stahlwänden, die mit schweren T-Trägern gegen meterdicke Betonwälle verstrebt sind, wurden die Enden der Strecken gegen die Klärteiche hin abgesichert. Darüber hinaus sollen zwei Strecken eingebaute werden. „Mit diesen Sicherheitsvorkehrungen haben wir die Grube so gesichert, daß sich nach menschlichem Ermessen eine Katastrophe wie die vom Oktober vorigen Jahres nicht wiederholen wird“, sagte Direktor Stein.

## Der »Sokrates von Paris«

### Ein Bettler beantwortet die schwierigsten Fragen

Der „Weise von Paris“ wohnt weder in einem Faß noch in einem Palast. Er thront - jeden Werktag von acht bis zwölf Uhr - auf dem Gitter eines Metallluftschachtes. Wie er heißt, weiß niemand. Er ist ein Bettler, einer der Pariser „Clochards“, die unter den Brücken schlafen und ihr Essen aus den Abfällen der Markthallen herausuchen. Seit der „Weise von Paris“ nun als moderner Sokrates entdeckt worden ist, hat er ein besseres Leben als seine Kollegen. Denn er läßt sich seine Weisheit gut honorieren: Jede Antwort auf eine Frage kostet einen neuen Franc. Vor einiger Zeit hatte schon einmal ein Clochard das Aufsehen der Wissenschaft erregt. Ein Zufall hatte an den Tag gebracht, daß er zwölf Sprachen perfekt beherrschte. Man bot ihm eine Stelle für 4000 Mark im Monat an. Er lehnte ab. Er habe keinen dunklen Anzug, sagte er. Und als man ihm einen schenken wollte, zog er sich mit dem Hinweis, daß er grundsätzlich keine geschenkten Kleider trage, aus der Affäre. „Der „Weise von Paris“ ist weniger arbeitsscheu. Seit er entdeckt worden ist, erfreut er sich eines großen und zahlungswilligen Kundenkreises, den er

jeden Vormittag auf der „Place Maubert“ am Montparnasse empfängt. Sie sind Studenten, die mit ihren „Fragen“ nicht fertig werden, in allen Fakultäten. Sie stellen die schwierigsten Fragen, und der „Weise“ dessen Name niemand kennt, beantwortet sie fast alle zu befriedigenden Ergebnissen.

Und es scheint ihm gleichgültig zu sein, ob die Fragen Mathematik, Physik oder Literatur betreffen. Er ist über alles Bescheid, über Interpolation und sphärische Trigonometrie, so wie über die Philosophie Spinozas oder Platos. „Er ist ein Student“, sagen die Studenten, die sich für einen neuen Franc Rat holen, wenn sie über ihren Leihschwitzen und nicht mehr weiterkommen.“

In der Sorbonne hat er sich in zester Zeit einen Ruf geschaffen. Studenten richteten ihm aus, daß Professoren begierig seien, seine Bekanntheit zu machen und ihn einmal in der Universität vorzutragen. Der Pariser Sokrates nimmt sie gerne gelassen hin. „Sagt euren Professoren, meine Sprechstunde sei von 8 bis zwölf hier auf dem Platz.“

Versuche, etwas über seine Privatgenügsamkeit zu erfahren, scheitern stets. „Wozu soll ich mir Namen aussuchen? Ich bin ein Bettler“, sagt er. „Meinetwegen Pere la Bossa la Bossa, das heißt „Vater Bossa“, der weise Clochard spielt das sein körperliches Gebrechen an.“

Die Hoffnung, nach „Bücherei“ was mehr aus ihm herauszubekommen, erwies sich als unbegründet. Zuerst bringt der Bettler seine Nachmittagspause beim Rotwein, der ihn eher verschlossen als gesprächig macht. Das einzige, was man wirklich weiß: das Geld, das er vormittags in der Place Maubert einnimmt, nachmittags in Lokalen ausgeben muß den letzten Centime.

Er scheint von irdischen Gütern wenig und vom Wein so viel zu lieben wie sein griechischer Vorgänger Sokrates.

## Mit der Postkutsche quer durch Europa

In diesen Tagen beginnt in Istanbul eine alte Postkutsche, gezogen von vier Pferden, ihren langen Weg quer durch Europa nach Leiden in Holland. 38 Tage wird sie unterwegs sein, bis sie die 3404 Kilometer lange Strecke hinter sich gebracht hat. Der Weg führt durch Griechenland, Jugoslawien, Oesterreich und die Bundesrepublik. Wichtigster „Passagier“ wird eine Tulpe sein. Um ihre Fahrt zu erleichtern, werden die Kutsche von der Türkei nach Westeuropa kam.

Um das Jahr 1560 vertrat der österreichische Diplomat flämischer Herkunft, Ogier Ghislain de Busbecq, den Kaiser Ferdinand I. am Osmanischen Hof. De Busbecq war nicht nur Diplomat, sondern auch leidenschaftlicher Botaniker. Als er bei einem Ausflug nach Anatolien Tulpenwäldchen entdeckte, schickte er sie an seine Freunde in Europa. Einer davon war der kaiserliche „Hortulanus“ in Wien, Clusius, der später Professor in Leiden wurde und dort den „Hortus“, den botanischen Garten der Universität anlegte. Bei seiner Rückkehr in die Heimat nahm de Busbecq aus der Türkei Blumenzwiebeln mit.

Die Veranstalter der Fahrt in diesem Jahr wollen nun die Reise so wirklichkeitsnah gestalten wie nur irgend möglich. Einer der Mitfahrer wird den Diplomaten darstellen und die entsprechende Uniform jener Zeit tragen. In Leiden wird ihn ein Schauspieler als Clusius begrüßen. Ein praktischer Gedanke steckt natürlich auch hinter dem Unternehmen: die Werbung für Tulpen, einen wichtigen Exportartikel Hollands.

Die Vorbereitungen waren alles andere als einfach. Zuerst galt es, eine entsprechende Kutsche zu finden. Die Wahl fiel schließlich auf ein Gefährt aus dem Jahre 1850, das als Postkutsche in den Niederlanden einst Dienst tat. Der Kaufpreis betrug immerhin 8800 Mark. Dann wurden die 16 Männer ausgewählt, die die Fahrt mitmachen sollen. Gemeldet hatten sich mehrere hundert. Nicht weniger schwierig war die Auswahl der zehn Pferde, die die Kutsche ziehen sollen, denn sie müssen nicht nur kräftig, ausdauernd und völlig gesund, sondern auch „photogen“ sein.

## Die Kutsche wird etwa zehn

am Tage fahren und dabei 20 Kilometer zurücklegen. Vier Pferde ziehen den Wagen, die übrigen drei in ihren Pausen in Spezialwagen der Begleitkarawane ausruhen. Die Kutsche - in Autos und Lastwagen sind natürlich schneller als die Dementsprechend fällt ihnen die Aufgabe des Quartiermachens und der Bekundung zu. Die Karawane wird die gesamte Strecke von Gasthäusern abhängig sein, da sie Verpflegung, Mensch und Tier mit sich führen. Tankwagen soll dafür sorgen, Benzin für die Begleitfahrzeuge ausgeht, was sonst leicht möglich wäre, da es auf dem Balkan über hundert Kilometer keine Tankstelle gibt. Da in einigen Gebieten Schneefall gerechnet werden muß, werden auch Winterreifen und Schneeketten mitgenommen.

Fragt man die Veranstalter der Fahrt nach der größten Schwierigkeit, dann lautet die Antwort: „die Pferde.“ Jedes der zehn Pferde wird vor der Abfahrt noch einer gründlichen ärztlichen Untersuchung unterzogen. Danach folgt eine Quarantäne von einigen Wochen, die wiederum einem Besuch beim Veterinärarzt jedes Pferd braucht einen besonderen Menschen. Bei jeder Schrittprüfung findet dann eine Kontrolle der Pferde statt, denn jedes Pferd hat eigene - vom Nachbarland her - selten kraft abweichende - Eigenschaften für die „Einfuhr“ von Pferden.

„Wenn die Reisenden des Jahres so viele Formalitäten hätten durchgehen müssen wie heute, dann die meisten von ihnen wohl im Haus geblieben“, stöhnte ein Mann, die die „Tulpenfahrt“ vorbereiten. „Damals gab es zwar kein einigtes Europa und keine Grenzen zur Erleichterung des Grenzverkehrs, aber niemand wäre damals auf den Gedanken gekommen, Pferde ins Ausland zu schicken, und die Grenzen Veterinäre aufzustellen.“



Die St. Vither Zeitung, Donnerstag, den 11. 1963

Nummer 63

## üb Zwei Lehrer

„Nun, die der angestrichelt ist, wenn Gelehrten den Unterricht im Klären und Vertiefen von Wissen, das Lehrer die Schüler zu einem Teil lernen zu lassen.“

„Nun, die der angestrichelt ist, wenn Gelehrten den Unterricht im Klären und Vertiefen von Wissen, das Lehrer die Schüler zu einem Teil lernen zu lassen.“

„Nun, die der angestrichelt ist, wenn Gelehrten den Unterricht im Klären und Vertiefen von Wissen, das Lehrer die Schüler zu einem Teil lernen zu lassen.“

„Nun, die der angestrichelt ist, wenn Gelehrten den Unterricht im Klären und Vertiefen von Wissen, das Lehrer die Schüler zu einem Teil lernen zu lassen.“

„Nun, die der angestrichelt ist, wenn Gelehrten den Unterricht im Klären und Vertiefen von Wissen, das Lehrer die Schüler zu einem Teil lernen zu lassen.“

„Nun, die der angestrichelt ist, wenn Gelehrten den Unterricht im Klären und Vertiefen von Wissen, das Lehrer die Schüler zu einem Teil lernen zu lassen.“

„Nun, die der angestrichelt ist, wenn Gelehrten den Unterricht im Klären und Vertiefen von Wissen, das Lehrer die Schüler zu einem Teil lernen zu lassen.“

„Nun, die der angestrichelt ist, wenn Gelehrten den Unterricht im Klären und Vertiefen von Wissen, das Lehrer die Schüler zu einem Teil lernen zu lassen.“

„Nun, die der angestrichelt ist, wenn Gelehrten den Unterricht im Klären und Vertiefen von Wissen, das Lehrer die Schüler zu einem Teil lernen zu lassen.“

„Nun, die der angestrichelt ist, wenn Gelehrten den Unterricht im Klären und Vertiefen von Wissen, das Lehrer die Schüler zu einem Teil lernen zu lassen.“

„Nun, die der angestrichelt ist, wenn Gelehrten den Unterricht im Klären und Vertiefen von Wissen, das Lehrer die Schüler zu einem Teil lernen zu lassen.“

„Nun, die der angestrichelt ist, wenn Gelehrten den Unterricht im Klären und Vertiefen von Wissen, das Lehrer die Schüler zu einem Teil lernen zu lassen.“

„Nun, die der angestrichelt ist, wenn Gelehrten den Unterricht im Klären und Vertiefen von Wissen, das Lehrer die Schüler zu einem Teil lernen zu lassen.“